

aus dem Inhalt

Leichte Sprache • 5. ADÜ-Nord-Tage

Wir sind für Sie da

Geschäftsstelle



ADÜ Nord e. V.
 Noëlle Friebe {nf}
 Wendenstraße 435 in 20537 Hamburg
 Öffnungszeiten: Mo. und Do. 9.30–12.30 Uhr
 ☎ 040 2191001 📠 040 2191003
 ✉ info@adue-nord.de 🌐 www.adue-nord.de

Vorstand



1. Vorsitzende
 Svenja Huckle {sh}
 Vertretung des Verbandes nach außen ·
 Koordination Geschäftsstelle
 ☎ 04131 2199469 ✉ svenja@adue-nord.de



2. Vorsitzende
 Marianne Gropp {mg}
 PR und Publikationen
 ☎ 0152 / 27396730 ✉ marianne@adue-nord.de



Schatzmeisterin
 Brigitte Dürke {bd}
 Finanzen · Versicherungen und Steuern
 ☎ 04131 267871 ✉ brigitte@adue-nord.de



Schriftführerin
 Natalia Storm {ns}
 Ausbildung · Berufseinstieg · Transforum
 ☎ 04331 6965991 ✉ natalia@adue-nord.de



Referent
 Jörg Schmidt {js}
 Vereidigungen · D/Ü für Gerichte, Polizei, Behörden
 ☎ joerg@adue-nord.de

Infoblatt



Redakteur/in
 Annika Kunstmann {ak}
 ☎ 040 70385333
 ✉ annika@adue-nord.de

Beauftragte



Seitenmeister, Web-Redaktion
 André Bernau {ab}
 ✉ webredaktion@adue-nord.de



Einsteigerstammtisch
 Sylvie Pochet {sp}
 ☎ 040 446040
 ✉ sylvie@adue-nord



Weiterbildung
 Sabine Ortmann {so}
 ☎ 04105 762 91
 ✉ seminare@adue-nord.de



Literarisches Übersetzen
 Barbara Leß-Correia Mesquita
 ☎ 040 473716
 ✉ barbara@adue-nord.de



Angestellte Dolmetscher und Übersetzer
 Marietta Müller
 ☎ 040 76757458
 ✉ marietta@adue-nord.de



Konferenzdolmetschen
 Manuela B. Wille {mw}
 ☎ 040 76411025
 ✉ manuela@adue-nord.de



Schleswig-Holstein
 Peter C. Thompson {pt}
 ☎ 0431 3804563
 ✉ peter@adue-nord.de

Die Postadressen der Vorstandsmitglieder und Beauftragten finden Sie im Internet unter 🌐 www.adue-nord.de > Über uns > Leute.

Editorial



Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Leserinnen und Leser,

der Schwerpunkt dieser Ausgabe liegt auf dem Highlight des Jahres 2017: den 5. ADÜ-Nord-Tagen. Die Vorbereitungen dafür sind so gut wie vollbracht, das Organisationsteam hat großartige Arbeit geleistet und ich freue mich sehr, Ihnen das Ergebnis hier im Detail präsentieren zu dürfen. Freuen Sie sich mit uns und vor allem: Melden Sie sich auf der Startseite unserer Internet-Präsenz an und nutzen Sie nicht nur den Mitglieder-Rabatt, sondern außerdem die Frühbucher-Ermäßigung!

Das Jahr neigt sich langsam dem Ende zu. Haben Sie sich bereits gute Vorsätze überlegt? Wenn nicht, bin ich Ihnen gern dabei behilflich. Verbandsarbeit lebt vom Engagement der Mitglieder. Gute Ideen sind wertlos, solange sie nicht in die Tat umgesetzt werden. Und eins ist klar: Je mehr Übersetzer und Dolmetscher sich an der Umsetzung beteiligen, desto mehr positive Veränderungen wird es geben. Also werden Sie aktiv und helfen Sie mit! Aktuell geht es dabei um folgende Themen: die Auswahl des Seminarprogramms 2017, ein Feedback über die Vergütung und Arbeitsbedingungen von Justizdolmetscher und -dolmetscherinnen, aber auch um das weitere Bestehen der Sprachgruppe Spanisch. Gibt es ein Thema, über das Sie immer schon im Infoblatt lesen wollten? Ist es Ihnen ein Anliegen, Berufseinsteiger vor den gleichen Fehlern zu bewahren, die Sie gemacht haben? Schreiben Sie uns oder sprechen Sie uns an. Besuchen Sie doch mal wieder eines der vielen Kollegentreffen, den Einsteigerstammtisch, auf dem auch alte Hasen sehr gern gesehen werden, oder eine der vielen Sprachgruppen. Beglücken Sie uns mit Ihrer Anwesenheit beim Neujahrssessen. Den Termin und die Menüfolge finden Sie auf Seite 25.

Zum Abschluss noch etwas in eigener Sache: Diese Ausgabe wird die letzte sein in diesem Jahr. Ab nächstem Jahr wird es nur noch vier Ausgaben geben, dafür aber in größerem Umfang und wie immer vollgepackt mit spannenden und informativen Beiträgen zu allen wichtigen Themen und Neuigkeiten dieser Branche und des Verbandes.

Ich wünsche Ihnen eine unterhaltsame Lektüre.

Ihre

Annika Kunstmann
Redakteurin

Inhalt

Titelthemen:

| | |
|---|----|
| Fachtexte in Leichter Spracher als übersetzerische Herausforderung | 07 |
| 5. ADÜ Nord-Tagen | 13 |

Aktuell

| | |
|--------|----|
| EULITA | 24 |
|--------|----|

Aus- und Weiterbildung

| | |
|---|----|
| Transforum-Sitzung in Görlitz | 06 |
| Russisch-Tagen für Profis | 22 |
| Seminare/Webinare von ACADEMIA Webinars | 28 |

Aus unserem Verband

| | |
|--|----|
| Kontaktpersonen | 02 |
| Aus dem Vorstand | 04 |
| Nachruf: Terence Oliver | 05 |
| Rezensent/in gesucht | 23 |
| The same procedure as last year? Neujahrstreffen | 25 |
| Veranstaltungen des ADÜ Nord | 26 |
| Seminare/Webinare des ADÜ Nord | 27 |
| Der ADÜ Nord zu Gast bei ACADEMIA Webinars | 29 |
| Willkommen im ADÜ Nord | 30 |
| Beratungsangebot | 31 |

In eigener Sache

| | |
|------------|----|
| Impressum | 30 |
| Mediadaten | 30 |

Titelfoto: © Carmen Engelhardt

Aus dem Vorstand

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Leserinnen und Leser,

Svenja Huckle



nachstehend wieder die neuesten Nachrichten aus dem Vorstand! Der Verband und der Vorstand trauern um Terence Oliver, der im September nach langer Krankheit verstorben ist. In diesem Infoblatt finden Sie einen Nachruf auf unseren früheren 1. Vorsitzenden, der sich in den letzten Jahren auch in der FIT verdient gemacht hat.

Beim Kollegentreffen am 8.9.2016 im Madison Hotel Hamburg diskutierten Vorstand und Mitglieder über die Musterprozessinitiative und insbesondere über die Erfolgsaussichten eines Musterprozesses gegen die Hamburger Rahmenvertragspraxis nach § 14 JVEG. Dr. Jötten von der Kanzlei Mohr & Partner machte erneut deutlich, dass aus Sicht der Kanzlei nichts gegen eine Eröffnung eines Musterprozessverfahrens spricht, wie vom Referenten bereits mehrfach ausgeführt. Auch hinsichtlich unserer Suche nach Musterklägern erwies sich das Treffen als sehr fruchtbar.

Ich möchte daher unsere Mitglieder noch einmal kurz daran erinnern, die auf der MJV beschlossene Sonderumlage von 10€ zu überweisen oder eine entsprechende Einzugsermächtigung zur Verfügung zu stellen. Mehr als 50 % der ADÜ Nord-Mitglieder

haben dies bereits getan, für diese sehr erfreuliche Unterstützung zahlreicher Kolleginnen und Kollegen bedanke ich mich sehr herzlich!

Um die Musterprozessinitiative so gut wie möglich vorzubereiten und zu begleiten, möchte der Vorstand einen Aufnahmeantrag an EULITA (European Legal Interpreters and Translators Association) stellen. Da die Mitgliedschaft der Satzung gemäß zustimmen muss, stellt Liese Katschinka diesen Verband netterweise in dieser Ausgabe des Infoblatts vor. Vielen Dank für diesen interessanten Beitrag!

Der Vorstand ruft außerdem alle Mitglieder dazu auf, Fachgebiete einzureichen, die ihrer Meinung nach in der Online-Präsenz des ADÜ Nord fehlen. Anhand der eingegangenen Vorschläge soll die Liste dann aktualisiert werden. Relevante und innovative Fachgebiete können Sie gerne direkt an die Geschäftsstelle (gs@adue-nord.de) schicken.

Die Anmeldung für die 5. ADÜ Nord-Tage, die vom 19.-21.5.2017 in Hamburg stattfinden werden, wird ab Mitte November möglich sein. Das Formular sowie weitere Informationen über die Konferenz mit dem Motto *Dolmetscher und Übersetzer - auf Augenhöhe mit Industrie, Handel und Behörden* finden Sie auf unserer Webseite.

Ich wünsche allen Kolleginnen und Kollegen einen schönen, möglichst stressfreien Advent!

Svenja Huckle

Feedback von Justizdolmetschern/-innen

Unser Verband fragt hier dolmetschende Kollegen/-innen, die für die Hamburger Polizei und Justiz tätig sind, wie sich die Hamburger Praxis der Vergütung und die Arbeitsbedingungen von Justizdolmetschern/-innen aus ihrer Sicht darstellen. Im Rahmen unseres Engagements für Justizdolmetscher/-innen interessieren uns insbesondere Ihre Erfahrungen und Ihr Feedback.

Da die zuständigen staatlichen Stellen und verantwortlichen Funktionsträger in Hamburg das Bestehen von Missständen und die Notwendigkeit von Verbesserungen im Bereich des Justizdolmetschens bestreiten (vgl. aktuelle Äußerungen des Innensenators Grote und des Polizeipräsidenten Meyer), bedarf es für unsere weitere Lobbyarbeit und Interessenvertretung der Sammlung von belastbaren, empirischen Daten.

Wir möchten Sie daher bitten, Ihren Namen und Einzelheiten zu

Vorgängen anzugeben, die aus Ihrer Sicht zu beanstanden sind und Grundlage konkreter Verbesserungsmaßnahmen sein könnten. Sämtliche Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt und nur in anonymisierter Form verwendet. Die Angabe Ihres Namens soll es uns im Einzelfall ermöglichen, Nachfragen zum Sachverhalt zu stellen oder fallbezogen an Sie heranzutreten.

Die Erhebung dient zunächst einer Untersuchung der tatsächlichen Verhältnisse und der Erstellung eines Stimmungsbildes. Wenn genügend Daten vorliegen, wollen wir eine Auswertung vornehmen und ggf. eine belastbare Statistik erstellen lassen. Unter <http://www.adue-nord.de/feedback-von-justizdolmetschern-innen/> finden Sie ein Formular zum Ausfüllen.

Wir danken Ihnen im Voraus für Ihren Beitrag!

js

Nachruf:

Terence Oliver

Am 13. September 2016 haben wir Abschied von Terry Oliver genommen, einem großartigen Kollegen, einer Koryphäe in seinem Beruf und einem wertvollen und geschätzten Menschen mit einem wunderbaren britischen Humor. Trotz schwerer Krankheit ließ Terry sich nie unterkriegen und war stets optimistisch und hilfsbereit. Von seiner Erfahrung, seiner immensen Fachbibliothek an Nachschlagewerken und seiner Bereitschaft, Wissen und Informationen mit anderen zu teilen, konnten Kolleginnen und Kollegen über Jahrzehnte hinweg profitieren. Er hatte stets für alle ein offenes Ohr, war eine wichtige Figur im ADÜ Nord, im BDÜ, in der FIT Europe und bei FIT Mundus, wo er bis zu seinem Tod als Vertreter des britischen *Institute of Translating and Interpreting* als einer von drei Vizepräsidenten fungierte. Bedeutende Beiträge leistete er auch im deutschen Ausschuss für die European Norm DIN EN 15038, in der ISO-Arbeitsgruppe zum Übersetzen und Dolmetschen und bei Transforum, der Plattform für den Austausch von Informationen zwischen Praxis und Lehre. Terrys Engagement für ein Projekt, dem er sich verpflichtet fühlte, ging über schöne Worte hinaus, seine Beiträge hatten stets Hand und Fuß. Und auch bei den Kollegentreffen des ADÜ Nord hatte er immer wieder wertvolle Ratschläge für Kolleginnen und Kollegen parat.

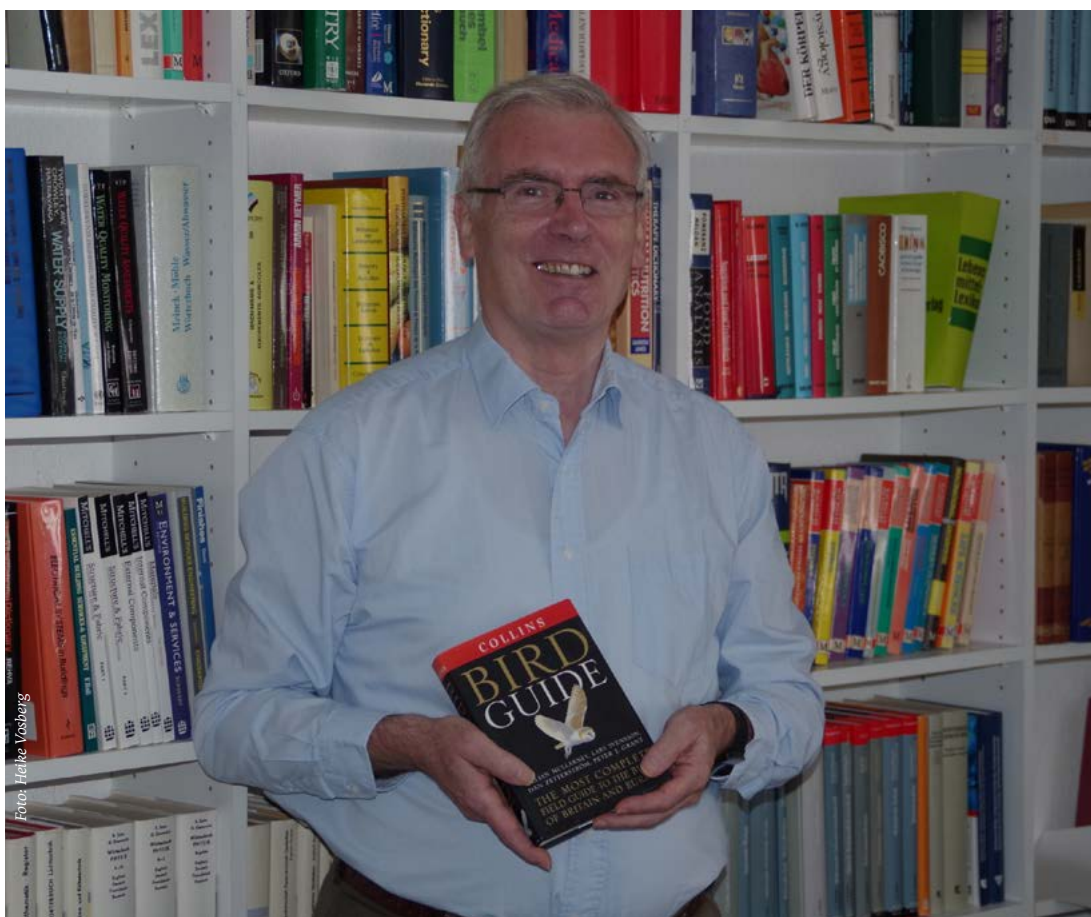
Angesichts dieser beeindruckenden Vita könnte man meinen, dass dies zu einer gewissen Eitelkeit bei ihm geführt hätte, doch weit gefehlt! Wir kannten Terry als einen stets bescheidenen, fleißigen und hilfsbereiten Kollegen, auf den man sich immer hundertprozentig verlassen konnte und dem nie die eigene Person, sondern stets die Sache wichtig war. Als beruflicher Quereinsteiger konnte er auf ein fundiertes Wissen aus einer universitären Ausbildung und der Teilnahme an unzähligen Fortbildungsveranstaltungen bauen. Er war ein großer Fan des lebenslangen Lernens, schätzte die soziale Komponente dieser

Veranstaltungen jedoch ebenso wie die Inhalte selbst. Auch sein besonderer Humor wird uns in Erinnerung bleiben. Es gibt viele Anekdoten über seine Art, die Dinge trocken-britisch auf den Punkt zu bringen. Zum Thema Brexit sagte er zuletzt (sinngemäß): *Oh well, at least everyone knows now that we're not talking about a kind of dog food or breakfast cereal.* Besonders gut entfaltete sich sein feinsinniges Gespür für das Komische im Leben in englisch-sprechender Gesellschaft, wo er seine Zuhörer oft mit urkomischen, stets im passenden Akzent vorgetragenen Geschichten erfreute.

Eine langjährige Berufskollegin brachte es auf den Punkt: Er war „kompetent und engagiert, freundlich, unaufgeregt und uneitel. Und immer für uns Kolleginnen und Kollegen da. Menschen wie ihn braucht jede Organisation!“

Terry, wir werden Dich sehr vermissen! Wir wünschen Deiner Familie viel Kraft und alles Gute!

db/fp/aw



Terence Oliver †.

Transforum-Sitzung in Görlitz



Natalia Storm

Die 73. Transforum-Sitzung fand am 14. und 15. Oktober 2016 an der Hochschule Zittau/Görlitz statt. Einen Abend zuvor waren bereits einige Transforum-Mitglieder angereist, um an einer Podiumsveranstaltung teilzunehmen und Studierenden der Hochschule Fragen zu beantworten.

Die Hochschule zeigte sich als ein sehr herzlicher und offener Gastgeber, der gemeinsam mit dem Generalsekretariat des Transforums eine Reihe organisatorischer Hürden zu bewältigen hatte, von denen die Mitglieder jedoch nichts mitbekamen – im Gegenteil, wir genossen eine sehr freundliche und nette Atmosphäre. Die Verpflegung war sehr gut und als schöne Überraschung gab es am letzten Tag auf Wunsch sogar ein Lunchpaket mit belegten Brötchen für die Rückreise. Zahlreiche Kollegen nahmen dieses Angebot mit Dank und Freude an.

Einige Kollegen hatten eine lange Anreise in die östlichste Stadt Deutschlands auf sich genommen, die uns mit wunderbar sonnigem Herbstwetter begrüßte. Dank der sehr unterhaltsamen Stadtführung „Görlwood“ hatten wir Gelegenheit, die Stadt Görlitz und ihre 500 Jahre alte europäische Baugeschichte gebührend zu bewundern. Bei einem warmen Mittagessen konnten wir uns anschließend wieder aufwärmen, bevor der Generalsekretär des Transforums, Herr Wedde, zusammen mit Herrn Albrecht, Rektor der Hochschule Zittau/Görlitz, die Sitzung eröffnete.

Dem Grußwort des Rektors folgte eine sehr lebhafte und informative Vorstellung der Fakultät Management- und Kulturwissenschaften sowie der Neuerungen im Studiengang Wirtschaft und Sprachen an der Hochschule Zittau/Görlitz. Diesen Vorträgen folgte eine hochinteressante Präsentation der Ergebnisse der Absolventenbefragung 2015. Über die aktuelle Situation der Übersetzer- und Dolmetscherausbildung in Tschechien und Polen konnten wir uns in zwei weiteren inhaltsreichen Vorträgen informieren. Eine Vorstellung der Kriminalstatistik und ein Bericht über die Zusammenarbeit der Polizei mit Sprachmittlern zeigten, wie notwendig und vielfältig die Arbeit der deutschen Polizei ist, und verdeutlichte, dass ein erheblicher Teil der polizeilichen Aufgaben nur in Zusammenarbeit mit Übersetzern bzw. Dolmetschern erfüllt werden kann. Angesichts der kürzlich durch die Medien gegangenen Berichterstattung über den syrischen Terrorverdächtigen Jaber al-Bakr, der der deutschen Sprache nicht mächtig war und in seiner Zelle in der Justizvollzugsanstalt Leipzig

Suizid beging, war dieses Thema hochaktuell. Da der Umgang mit Emotionen eine Herausforderung ist, der sich fast jeder Dolmetscher früher oder später stellen muss, war die anschließende Vorstellung einer Dissertation zu diesem Thema sicherlich für alle Anwesenden eine Bereicherung. Gegen Ende der Sitzung berichteten einige Transforum-Mitglieder über diverse Neuerungen und Entwicklungen, unter anderem auch an deutschen Hochschulen.

Die Transforum-Sitzung in Görlitz zeigte einmal mehr auf, dass der Beruf des Übersetzers und Dolmetschers eine Fülle spannender Aspekte mit sich bringt, und es leider unmöglich ist, innerhalb von nur zwei Tagen alle Themenbereiche, Neuerungen, Probleme und möglichen Lösungen sowohl in der Lehre als auch in der Praxis zu behandeln. Im Juni nächsten Jahres treffen wir uns erneut am runden Tisch. Die 74. Transforum-Sitzung findet in Friedrichshafen statt. Gastgeber dieser Sitzung ist die ZF Friedrichshafen AG, ein weltweit führender Technologiekonzern.



Generalsekretär des Transforums Thomas Wedde

Fachtexte in Leichter Sprache als Übersetzerische Herausforderung



Christiane Maag

Kennen Sie Leichte Sprache?

Vielleicht haben Sie schon von Leichter Sprache gehört oder Sie sind Texten in Leichter Sprache begegnet. Die Chancen dazu sind in den vergangenen Jahren und Monaten gestiegen, denn das Übersetzen in Leichte Sprache hat zuletzt einen erheblichen Aufschwung genommen. Insbesondere im juristisch-administrativen Bereich wird sich dieser Trend aufgrund einer neuen Gesetzeslage in den kommenden Jahren fortsetzen – dazu weiter unten mehr. Mein Beitrag hat das Anliegen, Sie über das Übersetzen in Leichte Sprache zu informieren und um die Mitwirkung der Übersetzerverbände und insbesondere des ADÜ Nord und seiner Mitglieder bei der Professionalisierung des Fachübersetzens in Leichte Sprache zu werben.

Zunächst möchte ich mit einem Beispiel starten, damit der Gegenstand besser greifbar wird; es stammt aus der Broschüre Vererben-Erben, die denselben Text sowohl in allgemeinsprachlichem Deutsch als auch in Leichter Sprache enthält. Mit der Broschüre sollen interessierte Bürger über das Erbrecht informiert werden; die Leichte-Sprache-Fassung richtet sich dabei an Personen mit einer Leseeinschränkung. Der Text entstand mit anderen in einem Pilotprojekt zur Umsetzung von Rechtstexten in Leichte Sprache, welches das Niedersächsische Justizministerium mit der Forschungsstelle Leichte Sprache der Universität Hildesheim durchgeführt hat. Er steht in gedruckter Form sowie auf den Seiten des Ministeriums zum Download zur Verfügung. Hier ein kleiner Ausschnitt:

Ausgangstext:

Falls der Neffe nur einen Gegenstand erhalten und nicht als Miterbe an der Gesamtheit Ihres Vermögens beteiligt werden soll, handelt es sich um ein Vermächtnis. Ein Vermächtnis ist die Verfügung, durch die der Vermächtnisnehmer einen Anspruch gegen Erben auf Übertragung eines einzelnen Gegenstands [...] erhält.

Zieltext:

Ihr Neffe Jens bekommt ein Vermächtnis.

Das bedeutet:

Jens bekommt nur 1 bestimmte Sache von Ihnen.

Zum Beispiel:

Ihre goldene Uhr.

Sie haben in Ihrem Testament entschieden:

Jens bekommt **keine** anderen Sachen.

Die Unterschiede zwischen Ausgangs- und Zieltext sind nicht nur sprachlich, sondern auch im Layout greifbar: Kurze Sätze ohne Nebensätze, jeder Satz auf einer neuen Zeile, es wird mit Einrückungen gearbeitet. Schwierige Konzepte (hier: Vermächtnis) werden erläutert. Obwohl der Zieltext nur etwas mehr als halb so viele Wörter umfasst wie der Ausgangstext, nimmt er doch mehr Zeilen ein. Ein Effekt, der durch die größere Schrift und den weiteren Zeilenabstand noch verstärkt wird. Darüber hinaus greifen diverse weitere Strategien und Prinzipien auf Textebene. Leichte Sprache ist einerseits Reduktion auf ein Basisinventar der Sprache in den Bereichen Wortschatz, Grammatik und Syntax, andererseits kommen Erläuterungen und Exemplifizierungen/Beispiele hinzu, um einem Publikum mit Leseeinschränkungen und wenig Texterfahrung den Zugang zu komplexen Gegenständen zu ermöglichen. Diese Gegenstände bleiben auch im Zieltext komplex: Es geht weiterhin um Erbrecht und hier konkret um das Konzept „Vermächtnis“. Dies muss jedoch mit reduzierten Mitteln verständlich und korrekt wiedergegeben werden und bedeutet eine große Herausforderung für die Übersetzer.

Was ist Leichte Sprache?

Leichte Sprache ist eine verständlichkeitsoptimierte Varietät des Deutschen. Sie wurde in den Reihen der Behindertenhilfe und -selbsthilfe entwickelt, wobei in Deutschland vor allem das Netzwerk Leichte Sprache in jeder Hinsicht Pionierarbeit geleistet und das Thema auf die politische Agenda gesetzt hat. Im Netzwerk Leichte Sprache sind Vereine und Institutionen aus dem Bereich geistige Behinderung organisiert, die Schulungen und Übersetzungstätigkeit anbieten. Die übersetzten Texte werden nach einem Trial-and-Error-Prinzip von Prüfern mit geistiger Behinderung gelesen, womit die Verständlichkeit der Zieltexte sichergestellt werden soll.

Daneben interessiert sich auch die Wissenschaft zunehmend für die Leichte Sprache; eine Leichte-Sprache-Tagung an der Universität

Leipzig im April dieses Jahres brachte 80 Wissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen im Austausch über dieses Thema zusammen. Im Januar 2014 habe ich an der Universität Hildesheim die Forschungsstelle Leichte Sprache gegründet, die Grundlagenforschung zur Leichten Sprache betreibt, Übersetzungsprojekte unterschiedlicher Art und Schulungen durchführt. Die Erkenntnisse aus diesen Aktivitäten sind in den dreibändigen Duden Leichte Sprache eingegangen, den ich zusammen mit der Germanistin und Leseerwerbsexpertin Ursula Bredel, ebenfalls Professorin an der Universität Hildesheim, verfasst habe: Grundlagenwerk, Ratgeber und Arbeitsbuch sollen dazu beitragen, dass sich die Leichte-Sprache-Übersetzung weiter professionalisieren kann. Einen Überblick über die Regeln für die Leichte-Sprache-Übersetzung bietet auch mein Buch „Leichte Sprache. Das Regelbuch“, das im Lit-Verlag erschienen ist und auf den Seiten der Forschungsstelle Leichte Sprache zum Download zur Verfügung steht (www.uni-hildesheim.de/leichtesprache > Downloads).

An wen richtet sich Leichte Sprache?

Eine große Zahl von Personen in Deutschland ist nicht in der Lage, allgemeinsprachliche oder gar fachsprachliche Texte lesend zu verstehen. Das Ergebnis einer Studie der Universität Hamburg im Jahr 2011 hat gezeigt, dass es in Deutschland an die 7,5 Millionen funktionale Analphabeten im Erwachsenenalter gibt, weitere 13 Millionen haben massive Probleme mit dem Lesen, sobald die Texte auch nur minimal fachlich werden oder anderweitig den Bereich des Alltags verlassen. Hinzu kommen Personen mit solchen Behinderungen, die mit kommunikativen Einschränkungen einhergehen, u. a. geistige Behinderung, vor dem Spracherwerb eintretende Gehörlosigkeit, Demenz oder Aphasie (eine durch Hirnschaden erworbene Sprachstörung). Auch Menschen mit anderen Erstsprachen haben häufig Probleme mit deutschen administrativen oder anderweitig fachlichen Texten, beispielsweise aus der Arzt-Patienten-Kommunikation. Es geht bei Leichter Sprache also um eine sehr große Zahl von potentiellen Lesern – wir sprechen hier von einer Adressatenzahl von insgesamt deutlich mehr als 20 Millionen Menschen in Deutschland. Sie haben Probleme mit den hohen Anforderungen, die die moderne Gesellschaft mit ihrer Expertenkultur in sprachlicher Hinsicht an uns stellt – die Zeugenladung, der Rentenbescheid, die Steuererklärung, der OP-Aufklärungsbogen, die Patientenverfügung, der Versicherungsvertrag, die Wartungsanleitung für die neue Waschmaschine, aber auch die Informationen zur Briefwahl und vieles andere mehr.

Man kann sich leicht vorstellen, dass auch viele Menschen ohne Leseeinschränkung profitieren, wenn fachliche Texte, die uns im Alltag begegnen, auf einmal ergänzend in Leichter Sprache zugänglich sind. Das sind in der Tat die Erfahrungen, die wir im Projekt mit unseren Justiztexten/juristischen Texten gemacht

haben: Die Erbrechtsbroschüre in Leichter Sprache, aus der das eingangs zitierte Beispiel stammt, wurde in einer ersten Auflage von 40.000 Stück gedruckt und war innerhalb von vier Monaten vergriffen – und das, obwohl zusätzlich auch ein Online-Download zur Verfügung steht. Dabei ist zu betonen, dass die Leichte-Sprache-Texte stets ein Zusatzangebot sind, sie ersetzen nicht die fach- oder allgemeinsprachlichen Ausgangstexte.

Wer hat einen Rechtsanspruch auf Leichte Sprache?

Nicht jeder, für den Leichte Sprache ein guter Service wäre, hat auch einen Rechtsanspruch darauf. Im novellierten Behindertengleichstellungsgesetz des Bundes, das im Juli 2016 verabschiedet wurde, ist dieser Rechtsanspruch auf Personen mit geistiger Behinderung begrenzt. Für diese Personen soll in den kommenden Jahren eine Datenbank mit Mustertexten zu behördlichen Schreiben in Leichter Sprache entstehen. Es ist aber abzusehen, dass größere Personenkreise profitieren werden, wenn die Texte einmal zur Verfügung stehen. Diese Gesetzeslage ist zunächst auf die Bundesebene beschränkt, wobei davon auszugehen ist, dass auch die jeweiligen Gesetze auf Länderebene in den kommenden Jahren entsprechend angepasst werden und dann auch für Formulare und Rechtstexte dort ein Rechtsanspruch auf flankierende/begleitende Texte in Leichter Sprache bestehen wird. Wie kann sich das Fachübersetzen in Leichte Sprache professionalisieren?

Daraus lassen sich zwei Schlussfolgerungen ableiten: Zum einen wird es zukünftig eine verstärkte Nachfrage nach Leichte-Sprache-Übersetzungen geben, denn die genannten Texte müssen ja zunächst alle übersetzt werden, bevor sie in eine Mustertext-Datenbank eingefügt werden können. Vermutlich wird hier stufenweise vorgegangen werden, d.h., die geplante Mustertext-Datenbank wird auf Zuwachs angelegt sein und sich in den kommenden Jahren und Jahrzehnten erweitern, so dass wohl in absehbarer Zeit mit entsprechenden Auftragsvolumina zu rechnen ist. Zum zweiten aber – und das ist mein eigentliches Anliegen – steht die Übersetzung in Leichte Sprache vor einer Herausforderung: Es handelt sich hier um Fachtexte aus dem juristisch-administrativen Bereich. Die Aufträge werden also erhebliche Anforderungen an die Übersetzer stellen und setzen hohe Professionalität und Expertise voraus.

Aktuell gibt es am freien Markt keine auf juristische Texte spezialisierten Leichte-Sprache-Übersetzer; außerdem kommen übersetzerische Hilfsmittel wie Terminologiedatenbanken oder Translation Memories bislang in der Leichte-Sprache-Übersetzung kaum zum Einsatz. Wörterbücher, Mustererklärungen und Glossare, aber auch funktionierende Vorbilder für diverse juristisch-administrative Textsorten in Leichter Sprache fehlen weitgehend. Die sprach- und übersetzungswissenschaftliche Forschung widmet sich aktuell diesen Themen, jedoch muss

angesichts der gesetzlich vorgesehenen Fristen schon parallel eine funktionierende Praxis aufgebaut werden.

Ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung ist eine engere Anbindung der Leichte-Sprache-Übersetzung an die etablierte Übersetzungspraxis. Die Übersetzerverbände haben hier eine wichtige Rolle, denn sie organisieren und professionalisieren die Übersetzer und geben ihnen eine Plattform für Austausch und Kooperation. Dabei sind zwei Richtungen denkbar und wünschenswert: Die Übersetzerverbände können sich zum einen für die bereits am Markt tätigen Leichte-Sprache-Übersetzer öffnen und deren übersetzerische, fachliche und berufspraktische Expertise durch Austausch und Schulung erhöhen. Zum anderen ist Leichte Sprache ein potentielles Arbeitsfeld für etablierte Übersetzer im Bereich der Fachübersetzung, die wiederum eine Expertise in Leichter Sprache aufbauen und sich einen zusätzlichen Markt erschließen können.

Welche Textwelten sind in Leichter Sprache zukünftig zu erschließen?

Die größte und drängendste Herausforderung sind aktuell die fachlichen Texte, wobei momentan der juristisch-administrative Bereich im Fokus steht. Hier besteht bereits eine Rechtslage, die zu Aufträgen führen wird. Darüber hinaus zeichnet sich auch ein Markt im Bereich der Medizinkommunikation ab, wo Nichtverstehen ebenfalls gravierende Folgen für die Betroffenen hat. Noch weitgehend unbearbeitet ist aktuell der Bereich der technischen Fachkommunikation, denn bislang halten sich die Unternehmen in Sachen Leichte Sprache noch bedeckt. Hier ist Überzeugungsarbeit zu leisten, denn das Bereitstellen von verständlichen Produktinformationen für die Kunden sollte zum Leistungsumfang des produzierenden Gewerbes gehören. Angesichts der großen Zahl von Personen mit Leseinschränkung ist davon auszugehen, dass die Unternehmen technische Kundenkommunikation in Leichter Sprache als Wettbewerbsvorteil für sich entdecken werden. Bereits eingeführt ist die Leichte Sprache im Bildungsbereich, wo sie in den Schulen teilweise als Nachteilsausgleich gewährt wird. Es ist absehbar, dass in den nächsten Jahren viele Texte im Bereich Schule und (Aus-)Bildung entstehen werden. Ein Bereich, der in den letzten Jahren bereits eine gewisse Präsenz erzielt hat, sind Nachrichten in Leichter Sprache, die von unterschiedlichen Portalen angeboten werden, u. a. vom NDR (www.ndr.de > Leichte Sprache im NDR).

Fragt man Personen mit Leseinschränkungen, welche Texte sie sich in leicht verständlicher Sprache wünschen, so werden Sachtexte zur Alltagsbewältigung von Kochbuch bis Gartenratgeber genannt, aber auch Belletristik, Kinderliteratur (Märchen etwa sind sprachlich keinesfalls einfach!) und alle Arten von unterhaltender Lektüre, von der diese Menschen aktuell ausgeschlossen sind. Nicht alle diese Texte müssen in Leichter Sprache gehalten sein, häufig wird für alltagsnähere Themen die

Einfache Sprache genügen, die weniger stark reglementiert ist als Leichte Sprache.

An der Universität Hildesheim ist Leichte Sprache inzwischen in der Übersetzer Ausbildung verankert. Es ist mir als Übersetzungswissenschaftlerin und Leiterin der Forschungsstelle Leichte Sprache nun ein Bedürfnis, unsere Expertise in Sachen Leichte Sprache über diesen Kreis hinaus zu tragen, damit die kommunikative Teilhabe von Personen mit Leseinschränkung an allen Lebensbereichen auch tatsächlich gelingen kann. Ich nutze die Gelegenheit, bei Ihnen um Unterstützung für dieses wichtige Projekt zu werben.

Prof. Dr. Christiane Maaß

Leiterin der Forschungsstelle Leichte Sprache
Institut für Übersetzungswissenschaft und
Fachkommunikation an der Universität Hildesheim

Hier finden Sie mehr Informationen:

Christiane Maaß (2015): Leichte Sprache. Das
Regelbuch, Münster: Lit-Verlag. Online unter
www.uni-hildesheim.de/leichtesprache > Downloads

Ursula Bredel/Christiane Maaß (2016): Leichte
Sprache. Theoretische Grundlagen - Orientierung
für die Praxis, Berlin: Duden.

Ursula Bredel/Christiane Maaß (2016): Ratgeber
Leichte Sprache. Die wichtigsten Regeln und
Empfehlungen für die Praxis, Berlin: Duden.

Ursula Bredel/Christiane Maaß (2016): Arbeitsbuch
Leichte Sprache. Übungen für die Praxis mit
Lösungen, Berlin: Duden.

Niedersächsisches Justizministerium (2015):
Vererben-erben:
www.mj.niedersachsen.de > Leichte Sprache

Mitgliederjahresversammlung der FIT Europe in Dublin

23. bis 25. September 2016

Ein Bericht von Natascha Dalügge-Momme



*Natascha Dalügge-Momme ist
Präsidentin des FIT Europe*

Dublin empfing uns bei schönstem Wetter, sodass wir am ersten Abend vor dem Seminar noch einen Blick auf die größte irische Stadt erhaschen konnten. Schnell wurde uns allen klar, dass die irische Sprache nicht einfach hergeleitet oder assoziativ verstanden werden kann. Zum Glück für den Besucher ist in Dublin alles sowohl auf Englisch als auch auf Irisch ausgeschildert.

Der folgende Tag war der Überarbeitung (Copywriting, Transkreation und Post-Editing) von Übersetzungen gewidmet. Dieses Seminar war so allgemein gehalten, dass die Teilnehmer

aller Länder – vorausgesetzt, sie waren des Englischen mächtig – etwas lernen konnten. Kosten für die Teilnehmer entstanden keine.

Leider musste das am Nachmittag geplante Seminar von Ralf Lemster aus persönlichen Gründen ausfallen. Es wurde durch eine spontane und sehr lebhaft Diskussions über zukünftige Ziele der Verbände und FIT Europe ersetzt.

Am 24. September fanden den ganzen Tag über Mitgliederjahresversammlungen statt.

Wir begannen mit einer Schweigeminute für Terence Oliver, der zweimal Mitglied des Vorstands der FIT war.

Es folgte die Sitzung von FIT Soutien. Mit 31 Präsenzen waren wir stimmberechtigt.

FIT Soutien dient der Finanzierung von FIT-Projekten und hat sich in den drei Jahren seiner Existenz bereits bewährt. Wir haben sowohl Seminare organisieren als auch Werbematerial (Banner und Broschüren) drucken können. Zukünftig soll es einer unabhängigen und selbstständigen Finanzierung der Auslagen von FIT Europe dienen.





Foto: Natascha Deltige-Momme

Die Bibliothek des Trinity College in Dublin

Im Wesentlichen wurden hier Änderungen der Satzung vorgestellt, die vom Rat der FIT und später von den französischen Behörden genehmigt werden müssen. Es geht vor allem darum, die Terminologie anzugleichen (nun „Board“ und „President“ statt „Steering Committee“ und „Chair“) und sowohl den Bericht der Schatzmeisterin als auch den Bericht des Vorstands im gleichen Rhythmus vorzustellen wie bei FIT Europe.

Nach Beendigung dieser Sitzung folgte unmittelbar die weit längere und umfangreichere Mitgliederjahresversammlung von FIT Europe.

Das Quorum war ebenso gegeben wie bei der ersten Sitzung. Änderungen der vorgeschlagenen Tagesordnung sowie Fragen zum vorab versandten Bericht des Vorstands gab es nicht.

Eine Frage, die alle Verbände interessiert und betrifft, ist die Frage nach dem Lobbying, das FIT Europe in Europa und den einzelnen europäischen Ländern für Übersetzer und Dolmetscher betreibt; sie wurde vom französischen Verband gestellt. Wir konnten von zahlreichen Tagungen, Unterredungen mit Vertretern der Generaldirektion Übersetzen, des Europäischen Parlaments, der NATO und der Universitäten in Europa berichten sowie von Vorträgen, zu denen Mitglieder des Vorstands von FIT Europe von europäischen Verbänden und Institutionen eingeladen wurden. Immer ging es um die Arbeit als professionelle Dolmetscher und Übersetzer, die Berufs- und Ehrenordnungen und das Ansehen der Kollegen und Kolleginnen. Der Wunsch der Verbände ging dahin, unseren Einsatz zu intensivieren, wobei festgehalten werden muss, dass laut Vorstand von FIT Europe die Ereignisse getwittert, auf Facebook gepostet und auf unserer Internetpräsenz publiziert werden. Ferner nehmen Vertreter von FIT Europe immer am jährlichen Translating Europe Forum in Brüssel teil, zu dem sich die Übersetzerwelt Europas trifft. Auch in diesem Jahr waren wir dort vertreten. Zu diesem Zweck wurden wieder die von uns entwickelten Broschüren von FIT Europe auf Englisch und Französisch ausgelegt, die für eine Mitgliedschaft in einem

Berufsverband werben.

Dagmar Sanjath (UNIVERSITAS) hat leider ihren Rückzug als Generalsekretärin aus dem Vorstand von FIT Europe erklärt, da sie nunmehr eine ganztägige Tätigkeit angetreten hat und zudem mit mehr Aufgaben seitens des österreichischen Verbands betraut worden ist. Wir dankten ihr für ihren Einsatz. Ihre Aufgabe übernimmt von nun an Max de Brouwer (CBTI), der bereits im Vorstand gewesen ist.

Max de Brouwer schlug den anwesenden Verbänden vor, über eine Umfrage in Bezug auf Kriterien von Aufnahmeprüfungen der Verbände nachzudenken. Ferner sollte auf lange Sicht eine Datenbank von Prüfern für die Verbände erstellt werden, die bereit wären, untereinander länderübergreifend zu kooperieren. Es sollte auch über eine Bezahlung der Prüfer und Korrektoren nachgedacht werden.

Als weiteres Projekt habe ich ein Vademekum für die Zusammenarbeit zwischen freiberuflichen Übersetzern und Übersetzungsagenturen vorgeschlagen. Vorlagen hierfür gibt es bereits in verschiedenen europäischen Ländern. So hat z. B. der BDÜ eine entsprechende Broschüre in Zusammenarbeit mit dem QSD (Dachverband der deutschen Übersetzungsagenturen) herausgebracht. Auch ATICOM hat einen solchen Leitfaden publiziert. Nun soll dies auf europäischer Ebene mit EUATC erfolgen. Dieser Vorschlag wurde gern aufgenommen.

Ein weiterer Vorschlag war, den freiberuflichen Übersetzern zu helfen, auf öffentliche Ausschreibungen zu reagieren. Sehr weit eingearbeitet hat sich in dieses Thema die belgische Kammer der Übersetzer und Dolmetscher (CBTI), die ihre Zusammenarbeit und Unterstützung hierbei angeboten hat.

Es sollen auch beste Vorgehensweisen für den Umgang miteinander erarbeitet werden („Best Practices“).

Eine Umfrage bezüglich des Umgangs der Verbände mit Weiterbildung soll Klarheit in Sachen Qualifikation der Dolmetscher und Übersetzer schaffen. Ansprechpartner hierfür wird Eyvor

Fogarty (ITI) sein.

Eine Arbeitsgruppe wird eingerichtet werden, die sich mit der Preispolitik der EU befasst. Mehrere Mitstreiter haben sich bereits bei Max de Brouwer gemeldet, weitere sind willkommen.

Danach wurde ein elementares Problem der Zusammenarbeit des Rats (und des Vorstands) der FIT sowie des Vorstands von FIT Europe erörtert. Diesem Problem der Zuständigkeitsüberschneidungen und Terminkollisionen soll in Zukunft mit einem für die Regionalzentren der FIT und seinem Rat zur Verfügung stehenden Kalender abgeholfen werden.

Ferner haben die aufgeführten Kollisionen zu einer Resolution (ebenfalls auf Englisch und Französisch) geführt, die die anwesenden europäischen Verbände verfasst haben und die inzwischen allen Verbänden sowie dem Rat der FIT zugegangen ist.

Dimitra Stafilia (PEEMP) berichtete über laufende Projekte der EU, riesige Textkorpora zu bearbeiten und zu alignieren, um in Zukunft daraus Dokumente (Personenstandsunterlagen etc.) zusammenzustellen und somit Übersetzerkosten zu sparen. Die Übersetzer, die ursprünglich diese Urkunden oder Dokumente übersetzt haben, werden weder bezahlt, noch werden ihre Urheberrechte respektiert. Dies sollte alle Verbände in ihren

eigenen Ländern veranlassen, ihre EU-Beauftragten vor Ort damit zu konfrontieren und gegen eine solche Praxis zu protestieren. Dieses heikle Thema wurde von uns auch gegenüber dem Generaldirektor der Generaldirektion Übersetzen, Rytis Martkonis, in Brüssel angesprochen, der sich der gesamten Problematik nicht bewusst war.

Die nächste Mitgliederjahresversammlung wird voraussichtlich Ende September 2017 in Barcelona stattfinden.

Nach diesem sehr intensiven Tag trafen sich die Teilnehmer in einem typisch irischen Restaurant, das der irische Verband ITIA in der Altstadt von Dublin ausgesucht hatte. Am darauffolgenden Tag fand eine Führung durch die Innenstadt sowie eine Besichtigung des Trinity College, statt, das einen nachhaltigen Eindruck bei allen hinterlassen hat. Die dortige Bibliothek gleicht der in Harry-Potter-Filmen und war mit ihren sehr alten Folianten sehr beeindruckend. Auch andere Sehenswürdigkeiten in Dublin wie „The Spire“ wurden gezeigt und erläutert, immer auch im Rahmen des schwierigen irischen Kontexts.

Der Vorstand von FIT Europe hat an diesem Tag noch eine Vorstandssitzung abgehalten, bevor alle wieder in ihre Heimatländer abreisten.

ndm

Guter Gastgeber statt Gutenberg Übersetzerstammtisch in Kiel

Normalerweise treffen sich zahlreiche Übersetzer aus Kiel und der Umgebung einmal monatlich am Stammtisch im Restaurant Gutenberg, wo sie sich über ihren Beruf sowie ihre Interessen unterhalten. Das Treffen im Oktober verlief leicht anders: am 18. Oktober hieß Peter Thompson die Übersetzer bei sich willkommen. An dem Abend begrüßte er (freundlich) an seiner Haustür Kollegen aus so unterschiedlichen Ländern wie Kirgistan und den Vereinigten Staaten. Die gemütliche Runde bestand aus neun Personen. Sie unterhielten sich natürlich über berufsrelevante Themen wie Mehrwertsteuerabführung und Eilaufträge—zweifellos zwei der größten „Freuden“ der Freiberuflichkeit—und befassten sich auch mit kulturellen Fragen und den Heimatländern der Teilnehmenden. Da die meisten Gäste selbstgemachte Gerichte mitbrachten, wurde selbstverständlich auch über die Kochkünste der Teilnehmenden gesprochen.

Im Laufe des Abends stellte sich heraus, dass die Teilnehmenden

eine beeindruckende Vielfalt an Sprachen sprechen und übersetzen. In der Runde befanden sich zwei Neuankömmlinge, deren Fähigkeiten die Neugier der anderen Übersetzer besonders weckten. Einer von ihnen beherrscht nicht nur sämtliche skandinavische Sprachen, sondern auch Niederländisch, Englisch, Portugiesisch und natürlich seine Muttersprache, Deutsch. Die andere neue Übersetzerin in der Runde spricht mindestens eine germanische, romanische, skandinavische und slawische Sprache und hat sich mit den Sprachvarianten der Renaissance und des Barocks beschäftigt. Außerdem ist mindestens eine Teilnehmerin zweisprachig aufgewachsen und kann perfekt in zwei Sprachen übersetzen.

Ob bei Herrn Thompson oder wieder im Gutenberg, auf jeden Fall freuen sich die Übersetzer auf das nächste Zusammenkommen/Treffen.

Claire Wenngren

5. ADÜ-Nord-Tage



Jetzt anmelden!

„Dolmetscher und Übersetzer: auf Augenhöhe mit Industrie, Handel und Behörden“ Unser Programm

Der ADÜ Nord lädt alle Kolleginnen und Kollegen der sprachmittelnden Berufe, die ihren beruflichen Horizont erweitern und sich in entspannter Atmosphäre mit Gleichgesinnten austauschen wollen, recht herzlich zu den 5. ADÜ-Nord-Tagen nach Hamburg ein, die vom **19. bis 21. Mai 2017** im **nh Hotel Hamburg-Altona** (www.nh-hotels.de/hotel/nh-hamburg-altona) stattfinden. Mit dieser Konferenz möchten wir alle Kolleginnen und Kollegen dabei unterstützen, sich als Teil einer lebendigen Branche zu verstehen, neue Perspektiven zu entwickeln und ihre Netzwerke auszubauen. Hierfür haben wir ein abwechslungsreiches Programm entwickelt, das neben interessanten Inhalten auch viel Raum für die Pflege sozialer Kontakte bietet. Freuen Sie sich mit uns auf ein anregendes und spannendes Wochenende in Hamburg!

Das Motto **Dolmetscher und Übersetzer - auf Augenhöhe mit Industrie, Handel und Behörden** stellt Sie als kompetenten und gleichwertigen Partner der Auftraggeber in den Vordergrund. Wer dauerhaft erfolgreich auf dem Markt agieren will, muss laufend an seinem Leistungsprofil arbeiten und offen für Neues bleiben. Dieser Neugier möchten wir mit interessanten und praxisbezogenen Fachvorträgen, Workshops und Betriebsbesichtigungen begegnen.

Der Ablauf und die Gestaltung des Programms folgen dem bekannten und bewährten Konzept, das Sie von früheren ADÜ-Nord-Konferenzen bereits kennen. Während die eigentliche Fachkonferenz am Samstag und Sonntag stattfindet, werden für den Freitagvormittag Betriebsbesichtigungen/Führungen und für den Freitagnachmittag Workshops angeboten, die zusätzlich gebucht werden können.

Das Programmangebot umfasst insgesamt **7 Betriebsbesichtigungen und Führungen, 10 Workshops, 14 Fachvorträge** und eine **Plenarveranstaltung**. Zwischen den einzelnen Veranstaltungsböcken sind halbstündige **Kaffeepausen** vorgesehen. Außerdem gibt es ein **Netzwerk-Café** und einen **Marktplatz**. Am Samstagabend wird der 20. Geburtstag des ADÜ Nord mit einer festlichen **Jubiläumsveranstaltung** mit Sektempfang und gemeinsamem Essen begangen. Ausführliche Informationen zu den hier genannten Konferenzbestandteilen, einen Zeitplan und eine Kostenübersicht können Sie den folgenden Seiten entnehmen.

Am Samstag und Sonntag ist ein Mittagessen in der Konferenzpauschale enthalten. Bei der Buchung eines Workshops am Freitag ist ein Mittagsimbiss vor dem Workshop inbegriffen.

Für die Teilnehmer der 5. ADÜ-Nord-Tage haben wir **Zimmerkontingente** organisiert sowie eine Liste von Hotels mit Zimmerpreisen ab 40 Euro zusammengestellt, die nach der Anmeldung auf Anfrage zugeschickt werden.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Noëlle Friebe im **Konferenzbüro** (Montag und Donnerstag von 9:30 bis 12:30, Telefon 040 2191001, konferenz@adue-nord.de) und bei der **Projektleiterin** Georgia Mais (georgia@adue-nord.de). Das Konferenzprogramm und die Teilnahmebedingungen können auch auf der Website im PDF-Format heruntergeladen werden.

Die Anmeldung ist ab sofort online über die Startseite unserer Internet-Präsenz www.adue-nord.de möglich. Wer sich lieber per Papierformular anmelden möchte, erhält das Formular auf Anfrage beim Konferenzbüro als PDF-Datei per Mail.

Freitag, 19. Mai

Betriebsbesichtigungen und Führungen, vormittags zwischen 9:00 – 13:00

Für den Freitagvormittag können zusätzlich zur Konferenzteilnahme Betriebsbesichtigungen und Führungen gebucht werden. Die Anzahl der Teilnehmer ist jeweils begrenzt und bei den einzelnen Angeboten angegeben. Führungen (jedoch keine Betriebsbesichtigungen) können auch für Begleitpersonen gebucht werden. Es finden nur die Betriebsbesichtigungen und Führungen statt, zu denen sich genügend Personen angemeldet haben. Workshop-Teilnehmer sind rechtzeitig zum Mittagsimbiss wieder im Konferenzhotel.

Betriebsbesichtigung: Lufthansa Technik - Werffführung in Hamburg

Reizt es Sie, Flugzeugtechnik einmal hautnah zu erleben? Möchten Sie einen Blick hinter die Kulissen der Lufthansa Technik werfen? Das Geschehen in unseren Hallen aus unmittelbarer Nähe beobachten? Lufthansa Technik – die Flugzeugwerft der Superlative am Flughafen Hamburg – bietet Besuchern ein überaus vielfältiges Anschauungsspektrum. Das reicht von der Überholung eines Jumbojets über die Instandhaltung eines Triebwerks bis zur hochspezialisierten Komponentenwerkstatt. Hamburg ist Firmensitz, Kompetenzzentrum und Steuerzentrale der weltweiten Lufthansa Technik-Gruppe. Mit 7.500 Mitarbeitern ist die Heimatbasis des Unternehmens einer der wichtigsten Arbeitgeber der Hansestadt. Eine Werfführung bei der Lufthansa Technik ist ein Highlight für Hamburg-Besucher. So nah kommt man faszinierender Flugzeugtechnik sonst nirgends – der Aha-Effekt ist garantiert. In den Flughauhallen werden große Verkehrsflugzeuge von Airbus und Boeing komplett überholt oder mit technischen Neuheiten und Produktverbesserungen ausgestattet.

Max. Teilnehmerzahl: 25 Personen

Kosten: 34 Euro/Person (netto)

Treffpunkt: 8:45 im Konferenzhotel

Betriebsbesichtigung: Basler AG

Kamera – privat hat doch jeder mindestens eine, und wenn es nur die im Handy ist.

Industrie-Kameras hingegen finden auf weit mehr Gebieten im Alltag und in der Industrie Anwendung, als wir uns vorstellen können – nicht nur in Radaranlagen.

Wer eine Packung Pralinen kauft, kann sicher sein, dass eine intelligente Kamera geprüft hat, ob die Schachteln mit den korrekten Pralinen bestückt sind. Und wer wegen zu schnellen Fahrens ein Knöllchen bekommt, weiß, dass eine Kamera involviert war.

Die Firma Basler AG mit Sitz in Ahrensburg (baslerweb.com) hat eine große Palette für nahezu alle Industriebereiche entwickelt: Fabrikautomaten, Logistik, Einzelhandel, Medizin, Verkehrsüberwachung und Polizei bis hin zu Sport und Landwirtschaft.

Bei einer 1,5-stündigen Führung können Sie mehr über die vielfältigen Anwendungsbereiche erfahren und einen Einblick in die Elektronikproduktion erhalten.

Max. Teilnehmerzahl: 5 Personen

Kosten: 20 Euro/Person (netto)

Treffpunkt: 8:45 im Konferenzhotel

Betriebsbesichtigung: Montblanc

Seit mehr als einhundert Jahren steht der Name Montblanc für Schreibkultur und meisterliche Handwerkskunst. Der unverwechselbare weiße Stern, der alle Montblanc-Produkte ziert, stilisiert den schneebedeckten Gipfel des Mont Blanc und symbolisiert die Verpflichtung der Marke zu höchster Qualität.

Montblancs klassischer Füllfederhalter, das erstmals 1924 hergestellte Montblanc Meisterstück, ist nicht nur aufgrund seines zeitlosen Designs zu einem Kultobjekt geworden, sondern nicht zuletzt auch durch die unverwechselbaren, charakteristischen Werte, die alle Montblanc-Produkte zu etwas Besonderem machen. Werte wie Tradition, feinste Handwerkskunst und die Wertschätzung wesentlicher Dinge im Leben – sich Zeit nehmen für Besinnung, Gefühle, Schönheit und Kultur. Werte, die in Zeiten des immer schneller voranschreitenden Wandels neue und vor allem größere Bedeutung gewinnen. Jedes Montblanc-Produkt verkörpert diese Werte.

Alle Montblanc-Produkte – von den Füllfederhaltern über Uhren und Schmuck, die Montblanc-Lederkollektionen und Büro-Accessoires bis hin zu handgeschöpftem Meister-Büttelpapier – sind das Ergebnis traditioneller Handwerkskunst und übertragen die klassischen Werte auf ihren Besitzer.

Max. Teilnehmerzahl: 12 Personen pro Gruppe (zwei Gruppen möglich)

Kosten: 12 Euro/Person (netto)

Treffpunkt: 8:30 im Konferenzhotel

Führung: Architektur Hamburg – Nachhaltigkeit

Die Tour zeigt den grundlegenden Wandel, dem die Bau- und Immobilienwirtschaft unterworfen ist. Es wird deutlich, dass in Hamburg immer mehr nachhaltige Bauten entstehen und Energieeffizienz, Ressourcenschutz sowie Wohn- und Arbeitsgesundheit mehr und mehr in den Fokus rücken.

Nachhaltiges Bauen steht für eine Minimierung des Verbrauchs von Energie und Ressourcen sowie eine möglichst geringe Belastung des Naturhaushalts in allen Phasen des Lebenszyklus von Gebäuden. Im Rahmen dieser Tour betrachten wir die Entwicklung innovativer und zukunftsorientierter Gebäudekonzepte zur Energieeinsparung in Verbindung mit herausragender Architektur. Gezeigt wird Architektur u. a. von Behnisch und Partner, Henning Larsen, Pysall Ruge, HPP Henrich-Petschnigg & Partner und Bob Gysin.

Max. Teilnehmerzahl: 25 Personen

Kosten: 42 Euro/Person (netto)

Treffpunkt: 9:45 im Konferenzhotel

Führung: Stadtführung Hamburg – Zwischen Rathaus, Speicherstadt und HafenCity

Ein Rundgang durch Hamburg zu den Sehenswürdigkeiten zwischen Alster und Elbe. Erleben Sie Hamburgs Wandlung hautnah.

Beim zweistündigen Rundgang zwischen Rathaus, Speicherstadt und HafenCity erkunden Sie die zahlreichen Sehenswürdigkeiten, mit denen

Hamburg zwischen Alster und Elbe aufwartet. Vom Rathaus geht es über die Trostbrücke zum Mahnmahl St.-Nicolai-Kirche.

Gemeinsam mit Ihrem Hamburg-Guide gehen Sie die historische Deichstraße entlang, durchqueren die Speicherstadt mit ihrer fantastischen Bauweise, in der heute zum Beispiel das Hamburg Dungeon oder das Miniatur Wunderland zu finden sind. Seit kurzer Zeit steht die Speicherstadt zusammen mit dem Kontorhausviertel auf der Liste des UNESCO-Weltkulturerbes. Anschließend gelangen Sie in die HafenCity zum Kreuzfahrtterminal Hamburg Cruise Center.

Sie erfahren von Ihrem Gästeführer allerlei Wissenswertes über das alte und das neue Hamburg sowie die Gründe dafür, warum sich Hamburg innerhalb kurzer Zeit von einer mittelalterlichen Stadt mit engen Gassen und Gängen in eine moderne Handelsstadt verwandelt hat. Die Veränderung Hamburgs im Verlauf der Zeit ist auf diesem Rundgang, der den ältesten und den neuesten Stadtteil einschließt, hervorragend nachzuvollziehen und wird anhand von historischen Bildern veranschaulicht. So werden Sie neben vielen geheimen Ecken auch das teuerste Bauland der Welt zu Gesicht bekommen.

Max. Teilnehmerzahl: 25 Personen

Kosten: 15 Euro/Person (netto)

Treffpunkt: 9:00 im Konferenzhotel

Führung: Spicy's Gewürzmuseum: „Was haben Zimtstangen mit Pfeffersäcken zu tun?“

Bei dieser Führung können Sie im „Spicy's“ (www.spicys.de), dem weltweit ersten Gewürzmuseum (wo sonst als in der altherwürdigen Hamburger Speicherstadt!), Ihre Sinne von den Düften und Aromen von über 50 verschiedenen exotischen Gewürzen aus aller Welt berauschen lassen und mehr über deren Herkunft, Anbau und Verwendung erfahren.

Nach einem Vortrag bei würzigem Zimtkaffee und saftigem Butterkuchen folgt ein Rundgang durch das Museum. Danach begeben Sie sich auf eine Zeitreise, bei der ein Hamburger „Pfeffersack“ Sie zu den schönsten Stellen der unter Denkmalschutz stehenden Speicherstadt führt, die seit 2015 auch zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört.

Max. Teilnehmerzahl: 50 Personen

Kosten: 24 Euro/Person (netto)

Treffpunkt: 9:15 im Konferenzhotel

Führung: Altonaer Museum: Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm – Sprichwörter-Expedition

Unter diesem Titel lernen die Teilnehmer bei einem geführten Rundgang durch die historischen Bauernstuben des Altonaer Museums die Ursprünge deutscher Sprichwörter wie „einen Zahn zulegen“ kennen, sammeln Redewendungen aus unterschiedlichen Regionen oder Sprachen, die in der Gruppe gesprochen werden und tauschen sich über die Bedeutungsnuancen von Sprichwörtern aus verschiedenen Kulturen aus. Im Anschluss an die Führung bleibt noch Zeit, das Altonaer Museum auf eigene Faust oder in der Gruppe zu erkunden.

Max. Teilnehmerzahl: keine Beschränkung

Kosten: 15 Euro/Person (netto)

Treffpunkt: 9:15 im Konferenzhotel

20 Jahre ADÜ Nord

Attraktiv, Dynamisch, Überzeugend

Feiern Sie mit uns!

Samstag, 20. Mai, ab 18.30 Uhr

mit Sektempfang und Büffet

in den Räumlichkeiten der Handwerkskammer in Hamburg



Freitag, 19. Mai

Workshops, nachmittags von 14:00 - 18:00

Am Freitagnachmittag wird – wie schon bei den früheren ADÜ-Nord-Tagen – eine thematisch breit gefächerte Palette an Workshops angeboten, die mit viel praktischem Wissen aufwarten und für jeden Geschmack etwas bieten. Hier können sich die Teilnehmer getreu der Devise des „lebenslangen Lernens“ neue Anregungen und Ideen für ihre tägliche Arbeit holen.

Die Workshops beginnen nach einem gemeinsamen Mittagsimbiss um 14:00 und dauern bis 18:00. Im Laufe des Nachmittags gibt es eine halbstündige Kaffeepause. Geben Sie bei der Konferenzanmeldung bitte den Workshop Ihrer Wahl an. Es werden nur die Workshops durchgeführt, zu denen sich ausreichend Teilnehmer angemeldet haben.

WS 1 Frischer Wind im Sprachschatz

Henrike Doerr

Manchmal herrscht Leere im Kopf, nichts fällt einem ein. Beim Übersetzen denkt man nur in bekannten Wendungen und Stereotypen. Frischer Wind muss her! Kreative Schreib-Impulse schütteln den Wortschatz durch. Henrike Doerr ist freiberufliche Lektorin, Texterin und Seminarleiterin. An der Universität Passau hat sie einen Lehrauftrag für Kreatives Schreiben. In ihren Workshops beschäftigt sie sich mit Sprachthemen. Nach dem Studium der Germanistik und Philosophie arbeitete sie mehrere Jahre als Verlagslektorin und Übersetzerin in einer Agentur. Sie bringt viel Erfahrung in der Autorenbetreuung und Marketingkommunikation mit. Ihre Texte schreibt sie vor allem für Unternehmenskunden.

WS 2 Terminologie-Management für und mit dem Kunden

Thomas Imhof

Der Workshop geht auf die folgenden Fragen ein: Terminologie-Management - warum, für wen, wie? und erläutert u. a., wie man Terminologie-Management verkaufen und technisch abwickeln kann.

Nach abgeschlossenem Studium zum Diplom-Übersetzer in Heidelberg und einer ersten Station im Sprachendienst der Mannesmann Demag war Thomas Imhof ab 1998 bei der Trados GmbH in Stuttgart u. a. Produkt-Manager und später Leiter des europäischen Kundenservice. Anfang 2009 Gründung von localix.biz – language technology consulting in Hamburg. Unternehmensziel ist es, allen Teilnehmern am Übersetzungsprozess den Einstieg in die computergestützte Übersetzung zu einem erschwinglichen Preis zu ermöglichen. Das Dienstleistungsangebot umfasst Programmierung, Beratung, Workshops und Trainings.

WS 3 Übersetzen von Arztberichten aus dem englischsprachigen Raum (EN > DE)

Babette Schrooten

Das Übersetzen von Arztberichten ist trotz Spezialisierung auf medizinische Übersetzungen für viele eine Herausforderung. In diesem Workshop wird anhand praktischer Beispiele auf die Systematik im Aufbau der Berichte und regelmäßig wiederkehrende Ausdrücke und Abkürzungen eingegangen.

Vor ihrem Studium zur Diplom-Übersetzerin und ihrer derzeitigen Tätigkeit als freiberufliche Übersetzerin mit dem Spezialgebiet medizinische Übersetzungen arbeitete Babette Schrooten 14 Jahre als medizinisch-technische Radiologieassistentin (MTRA). Während ihres Studiums zur Diplom-Übersetzerin verfasste sie als medizinische Schreibkraft Arztberichte für verschiedene Abteilungen eines Krankenhauses.

WS 4 Shadowbanks oder Shadow-Banking - die neue Bedrohung für unser Geld?

Claus Isert

„Denn die einen sind im Dunkeln, und die andern sind im Licht; und man siehet die im Lichte, die im Dunkeln sieht man nicht“, heißt es in Brechts Dreigroschenoper. Im internationalen Finanzwesen gilt Brechts Weisheit unbestritten. In diesem Workshop sprechen wir über dunkle „Bedrohungen“ durch sogenannte Schattenbanken und durch

Shadow-Banking. Beides wird als neue Gefahr für die Währungsstabilität angesehen. „Regulierung“ ist vonnöten, meinen nicht nur Politiker.

Claus Isert war bis Ende 2007 im Wertpapiergeschäft und in der Anlageberatung einer großen norddeutschen Regionalbank tätig. Mehrere Jahre lang leitete er das Wertpapier-Informationsmanagement dieser Bank. Seit Anfang 2008 ist er freiberuflich tätig und schult Anleger und Anlegergruppen im richtigen Umgang mit Wertpapieranlagen.

WS 5 Konvertierung aus PDF - ein Portfolio diffiziler Fälle

Christine Mielsch

Ausgehend von der Tatsache, dass die in Office-Programme und CAT-Tools integrierten Konvertierer bei textbasierten PDFs immer bessere Ergebnisse bringen, braucht man sich eigentlich „nur noch“ mit kniffligeren Objekten auseinanderzusetzen wie eingescannten Texten oder Urkunden. Geplant ist, anhand von Beispielen aus der Praxis zu zeigen, wie schwerer greifbare Texte unter Anwendung von Abby FineReader (voraussichtlich Version 12) und Microsoft Word (Version 2016) in nutzbare Formate überführt werden können. Wunder geschehen leider nicht auf Bestellung, aber es wird solides Handwerkszeug vermittelt, um etwa von handschriftlich ausgefüllten Urkunden wenigstens die Struktur zu „retten“. Teilnehmer können im Vorfeld ihre Fragen mit Beispieldateien einreichen (E-Mail an cm@jafinda.de). Wer möchte, kann zum Workshop einen Rechner mitbringen und vor Ort selbst ausprobieren.

Christine Mielsch ist seit 1992 freiberufliche Dolmetscherin/Übersetzerin und Trainerin für Textverarbeitung, davor war sie mehrere Jahre in der Marktforschung (u. a. in der Mitarbeiterschulung) tätig. Für die Hamburgerin bieten Anfragen aus Kollegenkreisen und Veränderungen in der Software-Welt immer wieder neue Herausforderungen, die sie kompetent angeht. Dabei sind ihre Schwerpunkte Word und Excel von Microsoft sowie FineReader von Abby. Know-how zu teilen ist ihr Leitmotiv für ihre Arbeit.

WS 6 Herkulesaufgabe Energiewende - Stand und Ausblick zur Dekarbonisierung des Strom-, Wärme- und Verkehrssektors

Prof. Dr. Christian Buchmüller

Die „Energiewende“ ist in vollem Gange. Der Energiesektor in Deutschland wird fundamental umgebaut. Aus Gründen des Klimaschutzes soll die Energieerzeugung möglichst weitgehend dekarbonisiert werden. Dazu sollen erneuerbare Energien die fossilen Energieträger Öl und Kohle wie auch die Atomkraft ersetzen. Der Workshop gibt einen Überblick zum Stand der Energiewende im Strom-, Wärme- und Verkehrssektor, beschreibt die aktuellen politischen, wirtschaftlichen und technischen Herausforderungen und gibt einen Ausblick auf die anstehenden Entwicklungen in den nächsten Jahren. Da im Rahmen der Präsentation ein Dialog mit den Teilnehmern entstehen soll, sind diese eingeladen, ihre Fragen und Beiträge einzubringen.

Prof. Dr. Christian Buchmüller ist Professor für Europäisches Wirtschaftsrecht an der Fachhochschule Westküste in Heide und dort Leiter des interdisziplinären Masterstudiengangs „Green Energy“. Seine Lehr- und Forschungsschwerpunkte liegen insbesondere im Energierecht, im Recht der erneuerbaren Energien sowie im europäischen und internationalen Wirtschaftsrecht. Er hat Rechtswissenschaften in Heidelberg und Aix-en-Provence studiert und wurde von der Universität Erlangen-Nürnberg promoviert. Von 2007 bis 2014 war er als Rechtsanwalt mit Spezialisierung im Energie-, Klimaschutz- und Vergaberecht in Berlin tätig.

WS 7 Urkundenübersetzer als kompetenter Partner der Behörde

Dr. Isabelle Thormann

Zunächst wird das notwendige Grundwissen für Urkundenübersetzungen vermittelt. Weiterhin werden Fragen beantwortet wie: Kann man mit Urkundenübersetzen eigentlich Geld verdienen? Welche Regeln und Vorschriften sind zu beachten? Wie kann man (soll man) erkennen und/oder bestätigen, ob es sich beim Quelltext um ein Originaldokument handelt? Was ist eine digitale Signatur? Ist das Angebot der digitalen Signatur sinnvoll? Wie erstellt man eine digitale Signatur? Es bleibt viel Gelegenheit, Fragen aller Art zu stellen.

Dr. Isabelle Thormann hat Germanistik, Anglistik und Wirtschaftswissenschaften studiert und in Wirtschaftsentgisch promoviert.

Sie hat an der TU Braunschweig Lehraufträge für Wirtschaftsenglisch, DaF, Übersetzen und Rechtssprache. Sie betreibt in Braunschweig ein Übersetzungsbüro (www.wirtschaftsenglisch.eu) und ein Lektorat für deutsche Texte (www.wuik.de), ist seit 2010 öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige für „sprachliche Produkte und Wirtschaftskommunikation“ und seit 2006 ehrenamtliche Richterin am niedersächsischen Finanzgericht.

WS 8 Notariatspraxis - Grundlagen für Dolmetscher und Übersetzer

Jana Hausbrandt

Inhalte des Workshops sind die gesetzlichen Regelungen für Dolmetscher und Übersetzer bei Mitwirkung in notariellen Angelegenheiten, sowie praktische Tipps zur Tätigkeit von Dolmetschern und Übersetzern im notariellen Bereich.

Jana Hausbrandt hat Rechtswissenschaften an der Georg-August-Universität in Göttingen studiert. Seit 2006 ist sie als zugelassene Rechtsanwältin in einer Rechtsanwalts- und Notariatskanzlei in Braunschweig tätig. 2016 wurde sie zur Notarin mit Amtssitz in Braunschweig bestellt.

WS 9 Tipps für Auftragsgewinnung durch gekonntes Selbstmarketing

Petra Lehmann

Manchen Menschen fällt es schwer, über ihre eigene Leistung zu sprechen, manche sind sich gar ihrer Stärken nicht bewusst, die meisten bekommen beim Thema Selbstvermarktung ein unangenehmes Gefühl. Der Workshop bietet Übungen, Tipps und Anregungen, wie man sich seine individuellen Kompetenzen bewusst macht, eventuelle Hemmschwellen überwindet und seine Leistung/Dienstleistung zielgruppen-/kundenorientiert darstellt.

Samstag, 20. Mai

Fachvorträge, von 9:30 - 13:00 in zwei parallelen Blöcken

Die Fachvorträge behandeln die Themenbereiche Unternehmerische Kompetenz (UK), Organisation - Arbeit und Büro (OA), Datensicherheit - Vertraulichkeit (DV) und Spezialisierung (Sp). Sie finden am Samstag und Sonntagvormittag in zwei parallel laufenden Blöcken statt und dauern jeweils 30 Minuten. Im Anschluss daran sind jeweils zusätzlich 15 Minuten für Diskussionen vorgesehen. Der Besuch von Vorträgen verschiedener Blöcke ist selbstverständlich möglich.

Block I: FV 01 bis FV 07

FV 01 Gekonntes Selbstmarketing für Übersetzer und Dolmetscher (UK)

Petra Lehmann

Selbstmarketing ist neben fachlicher und sozialer Kompetenz ein wesentlicher Erfolgsfaktor im Beruf. Das gilt insbesondere für Freiberufler und Selbstständige. Doch ist es für die meisten Menschen auch eine der schwierigsten Herausforderungen. Der Vortrag widmet sich der Bedeutung von Selbstmarketing für freiberufliche Übersetzer und Dolmetscher und gibt Tipps für gekonntes Selbstmarketing.

Petra Lehmann hat als Referentin für internationale Kooperationen bereits nach ihrem Studium die Arbeit von Dolmetschern und Übersetzern geschätzt. Nach Erfahrungen in unterschiedlichen Branchen, 14 Jahren im Verkauf sowie Zusatzqualifikationen, u. a. als Verkaufstrainerin, widmet sie sich leidenschaftlich dem Selbstmarketing. Als Gründungsmitglied der Heidelberger Unternehmerinnen liegen ihr Kleinselbstständige besonders am Herzen. Seit 2004 hält sie für den ADÜ Nord, BDÜ und VKD Vorträge und Seminare zu Selbstmarketing und Kundengewinnung.

FV 03 Neue Kunden über die Webseite - wie geht das? (UK)

Fabian Jaekert

Über Suchmaschinen wie Google kann man kostenlos Besucher und potenzielle Kunden auf die eigene Webseite lotsen - ein gutes Ranking bzw. eine gute Auffindbarkeit der Webseite vorausgesetzt. Aber welche Voraussetzungen muss man dafür schaffen? Nach welchen Kriterien wird eine Webseite von Google und Co. eingestuft? Und wie macht man letztlich aus einem Besucher einen

Kunden? Diese Fragen sollen im Vortrag einfach und verständlich beantwortet werden.

Fabian Jaekert arbeitet seit 13 Jahren als Suchmaschinenoptimierer,

Petra Lehmann hat als Referentin für internationale Kooperationen bereits nach ihrem Studium die Arbeit von Dolmetschern und Übersetzern geschätzt. Nach Erfahrungen in unterschiedlichen Branchen, 14 Jahren im Verkauf sowie Zusatzqualifikationen, u. a. als Verkaufstrainerin, widmet sie sich leidenschaftlich dem Selbstmarketing. Als Gründungsmitglied der Heidelberger Unternehmerinnen liegen ihr Kleinselbstständige besonders am Herzen. Seit 2004 hält sie für den ADÜ Nord, BDÜ und VKD Vorträge und Seminare zu Selbstmarketing und Kundengewinnung.

WS 10 Preiskalkulation zwischen Wettbewerb und Lebensunterhalt

Andreas Rodemann

In diesem Workshop erarbeiten die Teilnehmer gemeinsam, welche Faktoren die eigenen Preise beeinflussen, um ein Preisniveau zu erzielen, von dem es sich auch leben lässt. Wir beschäftigen uns mit der Frage, ob ein Freiberufler preislich im Wettbewerb mit Agenturen bestehen kann. Außerdem bauen wir gemeinsam eine exemplarische Honorar-Kalkulation auf und schauen uns eine Kalkulation eines Angebots an. Schließlich befassen wir uns auch mit den Auswirkungen von Zahlungszielen, Rabatten und Skonti auf die Honorarkalkulation.

Andreas Rodemann hat 1994 sein Studium an der Universität Bonn als Diplom-Übersetzer für Chinesisch und Koreanisch abgeschlossen. Während seiner Zeit als kaufmännischer Angestellter arbeitete Andreas nebenberuflich als Übersetzer, bevor er sich nach einem Abschluss als Kaufmann für Bürokommunikation 2009 selbständig machte. 2010 wurde er Moderator der Übersetzer-Lounge bei XING, die er 2014 als Branchen-Ambassador übernahm. 2011 gründete er zusammen mit einigen Kollegen aus der Übersetzer-Lounge heraus den DVÜD e. V.

Programmierer und Berater für Online-Marketing. In Bonn und Düsseldorf hat er für namhafte Agenturen Strategien für eine bessere Auffindbarkeit in den Suchergebnissen entwickelt. Seit 2008 ist er selbstständig für seine Kündig und betreut nebenbei eines der größten Gründerportale Deutschlands.

FV 05 Netiquette auf Facebook/Twitter (UK)

Anja Weiligmann

Was ist in sozialen Medien erlaubt, welchen Ton schlägt man unter Kollegen oder auch gegenüber Kunden an und wie präsentiert man sich? Diese Fragen werden im Vortrag behandelt, und anschließend steht die Referentin für weitere Fragen zur Verfügung.

Anja Weiligmann ist seit 2001 freiberufliche Übersetzerin mit den Arbeitssprachen Englisch > Deutsch und den Fachgebieten Games/ Entertainment/Literatur. Seit 2007 ist sie bei Facebook aktiv und seit 2014 eine der Administratorinnen einer Facebook-Übersetzergruppe mit mittlerweile 3000 Mitgliedern.

FV 07 Netzwerken - Königsdisziplin der Akquise (UK)

Henrike Doerr

Worauf kommt es beim Netzwerken an? Wie macht man das erfolgreich? Was hat Netzwerken mit Akquise zu tun?

Henrike Doerr ist freiberufliche Lektorin, Texterin und Seminarleiterin. An der Universität Passau hat sie einen Lehrauftrag für Kreatives Schreiben. In ihren Workshops beschäftigt sie sich mit Sprachthemen. Nach dem Studium der Germanistik und Philosophie arbeitete sie mehrere Jahre als Verlagslektorin und Übersetzerin in einer Agentur. Sie bringt viel Erfahrung in der Autorenbetreuung und Marketingkommunikation mit. Ihre Texte schreibt sie vor allem für Unternehmenskunden.

Block II: FV 02 bis FV 08

FV 02 Postedition maschineller Übersetzung (Sp)

Prof. Dr. Uta Seewald-Heeg

Der Einsatz maschineller Übersetzung erfordert eine professionelle Postedition, um eine angemessene Qualität liefern zu können und wirtschaftlich rentabel zu sein. Hierzu bedarf es spezieller Kenntnisse und besonderer Erfahrungen, die im Vortrag beleuchtet werden.

Prof. Dr. Uta Seewald-Heeg ist Professorin für Computerlinguistik und Softwarelokalisierung an der Hochschule Anhalt in Köthen, wo sie für den Bachelorstudiengang „Fachkommunikation - Softwarelokalisierung“ und den Masterstudiengang „Softwarelokalisierung“ verantwortlich ist. Sie forscht und lehrt im Bereich Sprach- und Übersetzungstechnologien und vermittelt Grundlagen der Postedition maschineller Übersetzung, um künftige Absolventen praxisnah mit den Möglichkeiten computergestützter Arbeitsprozesse vertraut zu machen.

FV 04 Übersetzen fachlicher Texte in Leichte Sprache (Sp)

Prof. Dr. Christiane Maaß

In dem Vortrag wird auf die Anforderungen an die Übersetzung fachlicher Texte in Leichte Sprache eingegangen. Dabei werden insbesondere juristisch-administrative Textsorten in den Blick genommen, die in Umsetzung der aktuellen Gesetzgebung (s. BGG 2016) Gegenstand von Ausschreibungen sein werden.

Prof. Dr. Christiane Maaß ist Sprach- und Übersetzungswissenschaftlerin und Leiterin der Forschungsstelle Leichte Sprache an der Universität Hildesheim, wo sie am Institut für Übersetzungswissenschaft und Fachkommunikation lehrt. Sie ist Autorin von „Leichte Sprache - das Regelbuch“ und Mitautorin der bei Duden erschienenen Leichte-Sprache-Trilogie (Grundlagenwerk, Ratgeber, Arbeitsbuch).

FV 06 Hürde oder Hilfe?

Normen für Übersetzer und Dolmetscher (OA)

Isabel Schwagereit

Der Vortrag gibt einen Überblick über die aktuell für Sprachmittler vorhandenen Normen und beleuchtet die Anwendung der ISO 17100 (Anforderungen und Empfehlungen für Übersetzungsdienstleister) aus persönlicher Sicht der Referentin. Die anschließende Diskussion soll Raum geben für sämtliche Fragen, die die Zuhörer in Bezug auf die Normen haben.

Isabel Schwagereit ist Dipl.-Dolmetscherin, seit 1991 als Übersetzerin und Konferenzdolmetscherin tätig und seit 1995 selbstständig. Arbeitssprachen EN, ES und NL, ermächtigt und vereidigt, seit Oktober 2015 zertifiziert nach ISO 17100. Mitarbeit im zuständigen Ausschuss am DIN.

FV 08 Zertifizierung von Freiberuflern - geht das? (OA)

Thomas Wedde

In dem Vortrag wird erläutert, warum Normen und freiberufliche Tätigkeit kein Widerspruch sind, welche Normen für Freiberufler interessant sind, wie eine Zertifizierung abläuft, welche Vorbereitungen notwendig sind und welche Wertigkeit ein Zertifikat hat.

Thomas Wedde ist im dritten Jahrzehnt als QMS- und Prozess-Auditor in der Übersetzungsbranche tätig. Mit seiner docConsult GmbH berät und unterstützt er bei der Einführung, Pflege und Erweiterung von Management-Systemen für Qualität und Informationssicherheit. Für die docConsult Zertifizierungsstelle auditiert er Freiberufler nach ISO 17100 und DIN 2347.

Samstag, 20. Mai

Plenarveranstaltung, von 16:00 - 17:30

Taten, Täter, Temperamente - ein Einblick in das Gerichtsdolmetschen

Im Rahmen der Plenarveranstaltung wird die Tätigkeit von Justizdolmetschern vorgestellt und zur Veranschaulichung eine Gerichtsszene mit Verdolmetschung nachgespielt. Die realen Arbeitsbedingungen, die erforderlichen Kompetenzen und vor allem die große Bedeutung von Dolmetschern für die Durchführung rechtsstaatlicher Verfahren sollen thematisiert und illustriert werden.

Anschließend diskutieren Gäste und Teilnehmer der Konferenz über das Thema „Dolmetscher auf Augenhöhe mit der Justiz?“ Wie sehen Dolmetscher ihre Rolle und wie werden sie wahrgenommen? Wo ist Verbesserungsbedarf, was können wir gemeinsam für unseren Berufsstand erreichen? Welche Lösungsansätze gibt es?

Jubiläumsfeier mit Sektempfang, Abendessen und Musik, 18:30

ADÜ NORD - 20 JAHRE ATTRAKTIV, DYNAMISCH, ÜBERZEUGEND

Am Samstagabend möchte der ADÜ Nord gemeinsam mit Ihnen das 20-jährige Jubiläum seines Bestehens feiern. Hierfür treffen wir uns in den schönen Räumlichkeiten der Handwerkskammer Hamburg. Nach einem Sektempfang im Foyer, zu dem der ADÜ Nord einlädt, gibt es im Großen Saal ein Büfett mit kalten und warmen Speisen, das auch für Vegetarier eine gute Auswahl bietet. Für gute Stimmung sorgt DJ Martin, der den Abend musikalisch begleiten wird.

Wenn Sie mitfeiern möchten, geben Sie dies bei der Anmeldung zur Konferenz bitte an. Die Teilnahme an der Jubiläumsfeier kann auch für Begleitpersonen gebucht werden. Die Kosten betragen inkl. Garderobenservice 39 Euro (netto) pro Person. Die Getränke, die im Laufe des Abends bestellt werden, sind separat zu bezahlen. Bitte beachten Sie, dass in der Handwerkskammer nur in bar bezahlt werden kann.

Und außerdem?

Im Rahmen der 5. ADÜ-Nord-Tage wird es am Konferenzsamstag wieder ein Netzwerk-Café und erstmals einen Marktplatz geben. Hierfür steht jeweils ein eigener Raum zur Verfügung, der durchgehend geöffnet sein wird.

Netzwerkcafé

Das Netzwerk-Café versteht sich primär als Angebot für den Austausch unter Kollegen. Ziel des Netzwerk-Cafés ist es, Berufseinsteigern, aber auch erfahrenen Kollegen Gelegenheit zu bieten, leichter mit anderen Kollegen ins Gespräch zu kommen, um das eigene Netzwerk zu pflegen und auszubauen. Da das Netzwerk-Café ganztägig geöffnet ist, kann es nicht nur in den Pausen, sondern auch von Teilnehmern genutzt werden, die einmal einen Vortrag guten Gewissens nicht besuchen, sondern sich bewusst mehr Zeit für den direkten Austausch von Angesicht zu Angesicht nehmen wollen. Im Netzwerk-Café können die Konferenzteilnehmer auf zwei Tischen ihre Visitenkarten auslegen.

Marktplatz: Stellenbörse und Dienstleistungsangebote für Ü/D

Im Rahmen eines Marktplatzes wird die Möglichkeit geboten, Gespräche mit Auftrag- und Arbeitgebern zu führen und sich über Dienstleistungsangebote für Übersetzer und Dolmetscher zu informieren. Es haben unter anderem bereits Vertreter des Übersetzungsdienstes der Europäischen Kommission und des Bundessprachenamtes ihr Kommen zugesagt.

Sonntag, 21. Mai

Fachvorträge, von 10:30 - 13:15 in zwei parallelen Blöcken

Block I: FV 09 bis FV 13

FV 09 Gutachten über etwas Sprachliches? Wer braucht denn sowas? (Sp)

Dr. Isabelle Thormann

Bericht einer öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen über das Spektrum der Gutachtaufträge. Der Vortrag gibt einen Einblick in die Tätigkeit einer Sachverständigen, die Gutachten für Gerichte und Kanzleien schreibt und bestellt ist für das Sachgebiet „Beurteilung von sprachlichen Produkten und Wirtschaftskommunikation Deutsch und Englisch“ - u. a. Autorenbestimmung und Profiling, Beurteilung der Qualität von Übersetzungen, Beurteilung von Korrektorsleistungen.

Dr. Isabelle Thormann hat Germanistik, Anglistik und Wirtschaftswissenschaften studiert und in Wirtschaftsenglisch promoviert. Sie hat an der TU Braunschweig Lehraufträge für Wirtschaftsenglisch, DaF, Übersetzen und Rechtssprache. Sie betreibt in Braunschweig ein Übersetzungsbüro (www.wirtschaftsenglisch.eu) und ein Lektorat für deutsche Texte (www.wuik.de), ist seit 2010 öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige für „sprachliche Produkte und Wirtschaftskommunikation“ und seit 2006 ehrenamtliche Richterin am niedersächsischen Finanzgericht.

FV 11 Übersetzung in der Cloud - Geschichte des Cloud-Computings und Sicherheitsaspekte (DV)

Thomas Imhof

Der Vortrag führt ein in das Konzept Cloud-Computing, erläutert, welche Systeme am Markt verfügbar sind und was sie leisten. Anschließend werfen wir einen Blick auf Datensicherheit in der Cloud und rechtliche Gegebenheiten, auf die der Übersetzer bei der Verwendung solcher Systeme achten sollte.

Nach abgeschlossenem Studium zum Diplom-Übersetzer in Heidelberg und einer ersten Station im Sprachendienst der Mannesmann Demag war Thomas Imhof ab 1998 bei der Trados GmbH in Stuttgart u. a. Produkt-Manager und später Leiter des europäischen Kundenservice. Anfang 2009 Gründung von localix.biz - language technology consulting in Hamburg. Unternehmensziel ist es, allen Teilnehmern am Übersetzungsprozess den Einstieg in die computergestützte Übersetzung zu einem erschwinglichen Preis zu ermöglichen. Das Dienstleistungsangebot umfasst Programmierung, Beratung, Workshops und Trainings.

FV 13 Datensicherheit und Datenschutz - zwei, die zusammengehören (DV)

Beate Kreischatus

In dem Vortrag werden schwerpunktmäßig die folgenden Themenbereiche behandelt: Definition und Zusammenhang von Datensicherheit und Datenschutz, Gefahren für Datensicherheit und Datenschutz, Lösungen zum Schutz vor den Gefahren für Datensicherheit und Datenschutz. Das Ziel des Vortrags ist es, das Sicherheitsbewusstsein zu steigern.

Beate Kreischatus hat von 1982 bis 1988 ein Übersetzerstudium in Gernersheim (EN, NL) absolviert und ist seit 1989 hauptberuflich freiberufliche Übersetzerin mit dem Schwerpunkt IT.

Block II: FV 10 bis FV 14

FV 10 Unproduktive Tätigkeiten effizient organisieren - Fokus: Dateimanagement (OA)

Katrin Pougin

Von der Angebotserstellung bis zur Lieferung der fertigen Übersetzung - auch bei der Verwaltung Ihrer Dateien sind eine sinnvolle Ordnerstruktur und funktionierende Routinen nützlich, um alle Dokumente wie Angebote, Ausgangstexte, Hintergrundinformationen, Übersetzungen, TMs usw. strukturiert zu organisieren und bei Bedarf schnellstmöglich wiederzufinden.

Katrin Pougin ist staatlich anerkannte Dolmetscherin und Übersetzerin sowie ermächtigte Übersetzerin und allgemein beeidigte Dolmetscherin für Italienisch. Nach dem Studium der Slawistik an der Università degli Studi di Firenze und knapp zehnjähriger Berufstätigkeit in Italien (Florenz) übersetzt und dolmetscht sie seit 1995 vorwiegend in den Bereichen Recht und Betriebswirtschaft für Unternehmen aus Industrie und Wirtschaft sowie Anwaltskanzleien und Gerichtsbehörden. Im April 2014 gründete sie zusammen mit Bianca Blüchel die Weiterbildungsplattform ACADEMIA Webinars GbR.

FV 12 Qualität! Qualität? (OA)

Sabine Scheidemann

Worauf kommt es der Generaldirektion Übersetzung der Europäischen Kommission bei der Qualitätssicherung an? Was verlangt sie von Ihren Vertragspartnern? Wie weit kann/darf/muss Qualitätssicherung gehen? Einblicke in die Verfahrensweise einer internationalen Organisation mit 24 Amtssprachen.

Sabine Scheidemann arbeitet als Quality Manager in der Generaldirektion Übersetzung der Europäischen Kommission in Brüssel. Sie gestaltet die organisationsinterne Qualitätspolitik mit und trägt zu deren Umsetzung bei, berät in Fragen der Übersetzungsqualität und bearbeitet vorwiegend sprachunabhängige Verfahren und Strukturen in einem multikulturellen Umfeld.

FV 14 Projektmanagement in einer internationalen Wirtschaftskanzlei (OA)

Informationen folgen.

Liebe Mitglieder des ADÜ Nord,



die Planung für das Seminarprogramm 2017 ist in vollem Gange. Anregungen, Vorschläge und Wünsche sind überaus willkommen. Bitte schreiben Sie an seminare@adue-nord.de!

Zeitplan für die 5. ADÜ-Nord-Tage (Änderungen vorbehalten)

| Tag | Uhrzeit | Veranstaltung (im Teilnahmebeitrag enthalten) | Rahmenprogramm (zusätzlicher Kostenbeitrag) |
|------------------------------|---------------|---|--|
| Freitag 19.05.2017 | ab 8:30 | Registrierung | |
| | ab 9:00 | | Betriebsbesichtigungen und Führungen |
| | | | |
| | 13:00 - 14:00 | Mittagsimbiss vor den Workshops | |
| | 14:00 - 15:30 | Workshops | |
| | 15:30 - 16:00 | Kaffeepause | |
| | 16:00 - 18:00 | Workshops | |
| Samstag 20.05.2017 | ab 8:30 | Registrierung | |
| | 9:30 - 11:00 | Fachvorträge FV 01 und FV 03 | |
| | 11:00 - 11:30 | Kaffeepause | |
| | 11:30 - 13:00 | Fachvorträge FV 05 und FV 07 FV 06 und FV 08 | |
| | 13:00 - 14:00 | Mittagessen | |
| | 14:00 - 15:30 | Marktplatz und Netzwerkcafé | |
| | 15:30 - 16:00 | Kaffeepause | |
| | 16:00 - 17:30 | Plenarveranstaltung Präsentation und Diskussion | |
| ab 18:30 (Ende offen) | | Jubiläumsfeier des ADÜ Nord in der Handwerkskammer | |
| Sonntag 21.05.2017 | 10:30 - 11:15 | Fachvorträge FV 09 und FV 10 | |
| | 11:15 - 11:45 | Kaffeepause | |
| | 11:45 - 13:15 | Fachvorträge FV 11 und FV 13 FV 10 und FV 14 | |
| | ab 13:15 | Mittagessen Konferenzende | |

MG *lingua*

Kompetent. Individuell. Schnell.

Sie übersetzen diese Wörter ohne Probleme in andere Sprachen.

Wir übersetzen für Sie den Versicherungs- und Versorgungsdschungel.

Günstige Beiträge. Höhere Leistungen.

Die MG Denzer GmbH ist Ihr unabhängiger Versicherungsmakler.



Teilnahmegebühren der 5. ADÜ-Nord-Tage (zzgl. 19 % MwSt.)

| Dauer der Teilnahme | Mitglieder ¹ | Mitglieder ¹ | Nichtmitglieder | Nichtmitglieder | Studenten ⁴ zzgl. 19 % MwSt. |
|---|---|---|---|---|--|
| | Frühbucher ² zzgl. 19 % MwSt. | Standard ³ zzgl. 19 % MwSt. | Frühbucher ² zzgl. 19 % MwSt. | Standard ³ zzgl. 19 % MwSt. | |
| Workshop + Konferenz (Freitag, Samstag, Sonntag) | 350 Euro | 405 Euro | 405 Euro | 460 Euro | 210 Euro |
| Workshop + Samstag (Freitag, Samstag) | 300 Euro | 355 Euro | 355 Euro | 410 Euro | 160 Euro |
| Konferenz (Samstag, Sonntag) | 260 Euro | 315 Euro | 315 Euro | 370 Euro | 120 Euro |

| | |
|---|---------|
| Abendveranstaltung in der Handwerkskammer (Samstagabend) | 39 Euro |
|---|---------|

| Betriebsbesichtigungen/Führungen (Freitagvormittag) | |
|--|---------|
| Lufthansa Technik | 34 Euro |
| Basler | 20 Euro |
| Montblanc | 12 Euro |
| Architektur HH Nachhaltigkeit | 42 Euro |
| Stadtführung Rathaus, Speicherstadt und Hafencity | 15 Euro |
| Gewürzmuseum | 24 Euro |
| Museum Altona | 15 Euro |

¹ **Mitgliedsbedingungen** gelten für Mitglieder des ADÜ Nord sowie alle FIT-Verbände (wie ATA, ATICOM, BDÜ, ITI, VÜD usw.), BGDS, DTT, DVÜD, QSD, tekcom, VdÜ, WKÖ und Schüler der Staatlichen Fremdsprachenschule HH. Auf Anfrage ist ein Nachweis der Mitgliedschaft vorzulegen, um die Ermäßigung zu erhalten.

² bei einer Anmeldung bis zum **15.02.2017**

³ bei einer Anmeldung nach dem **15.02.2017**

⁴ Studenten sind Vollzeitstudierende in Dolmetscher- bzw. Übersetzerstudiengängen an Hochschulen und Fachakademien

Alle angegebenen Preise zzgl. 19 % MwSt.

5. ADÜ-Nord-Tage

19. bis 21. Mai in Hamburg

Wir freuen uns auf Sie!



Rezension

Dietl/Lorenz: Wörterbuch Recht, Wirtschaft & Politik

Sabine Ortmann



Das „Wörterbuch Recht, Wirtschaft & Politik“ des Verlags C.H. Beck ist ein Fachwörterbuch mit der Sprachkombination Englisch-Deutsch.

Seit vielen Jahren ist es das zuverlässige Standardwörterbuch für juristische Fachübersetzungen und wird in Fachkreisen sehr oft zu Rate gezogen. Empfehlenswert ist es für Fachübersetzer und Dolmetscher, international arbeitende Juristen, Richter, Politiker, Dozenten und alle Beschäftigten in Unternehmen und Organisationen mit Kontakt zum englischsprachigen Ausland.

Was ist neu?

Seit der letzten Auflage von Band 1 des von Frau Dr. Clara Dietl und Prof. Dr. Egon Lorenz weitergeführten Wörterbuches sind mehr als 10 Jahre vergangen. Der Wortbestand der Neuauflage bietet daher zahlreiche weitere Einträge, und zwar nicht nur in den „klassischen“ Rechtsgebieten, sondern auch insbesondere in den „neuen“ Rechtsgebieten aus den Bereichen Internet/IT, Compliance und vielen anderen mehr. So wurden Begriffe wie „biodiversity / biologische Vielfalt“, „biometric identification / biometrische Personenerfassung“, „full body scanner / Ganzkörperscanner“ und „whistleblower / Hinweisgeber, Anzeiger von Missständen“ aufgenommen, um nur einige zu nennen. Insgesamt enthält es ca. 100.000 englische Begriffe aus den Bereichen Recht, Wirtschaft und Politik. Es enthält neben dem Fachvokabular auch gängige Begriffe, Ausdrücke und Abkürzungen der Umgangssprache.

Darüber hinaus wurde das Wörterbuch lexikografisch überarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht. So wurden sämtliche Einträge der aktuellen deutschen Rechtschreibung angepasst. Gegenüber der Voraufgabe wurden ferner die Wortarten und insbesondere Genusbezeichnungen ergänzt, was gerade englische Muttersprachler schätzen werden. Ebenfalls wurden in vielen Fällen grammatikalische Angaben wie etwa die zugehörigen Präpositionen ergänzt, was häufig den ansonsten erforderlichen Rückgriff auf konventionelle Wörterbücher überflüssig machen wird.

Der Anhang des Wörterbuches wurde signifikant erweitert, nämlich unter anderem um ein Verzeichnis mit etwa 6.000 englischsprachigen Abkürzungen, eine Liste geografischer Begriffe, die im internationalen Recht von Nutzen sein wird, sowie Beispiele eines typisch deutschen und eines typisch anglo-amerikanischen Gerichtsurteils.

Unter die Lupe genommen

Im Vergleich zur 6. Auflage dieses Wörterbuches, die der Rezensentin vorliegt, wirkt das neue Layout (die Schrift ist gleich geblieben) luftiger und leserfreundlicher. Auch das dünnere Papier ist angenehmer beim Umblättern.

Seinen besonderen praktischen Wert erhält der Dietl/Lorenz jedoch durch das jeweilige Beispiel eines englischen und eines deutschen Urteils, das den Sprachgebrauch in der juristischen Praxis sehr gut veranschaulicht.

Als besonders nützlich empfinde ich, dass der Autor nicht nur die wörtliche Übertragung englischer und amerikanischer Begriffe ins Deutsche vornimmt, sondern auch zusätzlich anglo-amerikanische Fachbegriffe hilfreich kommentiert, von denen wegen der Verschiedenheit der Rechtssysteme keine deutsche Entsprechung existiert. Darüber hinaus erklärt er Unterschiede zwischen britischem und amerikanischem Sprachgebrauch und kennzeichnet diese. Egal, ob es um "ad-hocery" geht, um "deemed dividends", "downstream merger" oder "earnings stripping" - dieses Werk gibt zuverlässig Auskunft. Außerdem ist es eine rechtssichere Alternative zu den Quellen im Internet.

Fazit

Die 7. Auflage des Dietl/Lorenz hat noch einmal deutlich an Qualität gewonnen, denn sie ist viel leserfreundlicher und praxisbezogener. Mit diesem Werk zu arbeiten, ist ausnahmslos empfehlenswert, ob als Übersetzer, Dolmetscher, Jurist oder für alle, die beruflich oder privat mit englischen Texten aus Recht, Wirtschaft und Politik umgehen müssen, denn der Dietl/Lorenz stellt die umfassendste Sammlung englisch-deutscher Begriffe aus den Gebieten des Rechts und der Wirtschaft dar. Der Kauf lohnt sich sehr, und auch die 7. Auflage ist ihren Preis (€ 169,00) allemal wert.

so

Verlag C.H.Beck, Band 1: Englisch-Deutsch, 7. Auflage. 2016. XVI, 1.092 Seiten, gebunden. ISBN 978-3-406-57395-8, € 169,-



Russisch-Tage für Profis

am 30. September und 1. Oktober 2016



Natalia Storm

Es ist schon eine Tradition, dass die Russisch-Tage für Profis im Rahmen des russischen Sprachseminars in Timmendorfer Strand stattfinden. Auch in diesem Jahr spielte das Wetter mit, und alle Teilnehmer aus der ganzen Bundesrepublik konnten sonniges Herbstwetter sowohl bei der Anreise als auch bei der Abreise

genießen. Allerdings standen das Meer, der Strand, die Sonne und die frische Luft nicht im Vordergrund der Tagung, sondern das Leitthema „Wirkung von Sprache“. Dieses Leitthema fand sogar guten Zuspruch bei einigen Schülern aus Hamburg und nicht nur ausschließlich bei Kollegen. Die drei von Dozenten der Universität Sankt Petersburg (Irina Levental', Valerij Mokienko und Irina Guljakova) vorgetragenen Themenblöcke boten viel Interessantes, und wer sich für die russische Sprache interessiert und nicht dabei war, hat wirklich etwas verpasst.

Im ersten Block von Irina Levental' tauchten wir in die heutige Jugendsprache Russlands ein. Es wurde die Sprache zweier junger Subkulturen, Hipster und Animes, mit ihren lexikalisch-semanticen Besonderheiten näher behandelt. Diese Subkulturen sind wie viele andere dank des Internets und der Massenkommunikation nicht isoliert, sie verbreiten sich schnell und beeinflussen dadurch sehr stark die Massenkultur, die Alltagssprache, die Internetkommunikation und sogar die Medien. Die expressive, pejorative/abwertende Jugendsprache ist reich an Fremdwörtern, die aus dem Englischen erst seit relativ kurzer Zeit in die russische Sprache eingegangen sind, und gibt eine Vorstellung von der sprachlichen Weltanschauung und Einstellung der Jugend Russlands. Einige neue Wörter stoßen bei älteren gebildeten Gesellschaftsschichten auf Ablehnung, andere sind bereits akzeptiert und werden beispielsweise sogar für die Werbung einer großen russischen Bank eingesetzt. Über die aktuelle Sprache der Massenmedien in Russland erfuhren wir im zweiten Block von Valerij Mokienko. Er berichtete darüber, wie Informationen für den russischen Bürger aufbereitet werden und warum sie häufig so expressiv sind. Eine Analyse der unterschiedlicher Sprachtypen, die von den Massenmedien gern genutzt werden, zeigte auch die Besonderheiten der Sprache der Politiker und Journalisten in Russland. Eine gewisse sprachliche Dominanz und Pathos treten in den unterschiedlichen Ebenen der russischen Gesellschaft in Erscheinung, sei es in der Wirtschaft oder in der Politik. Diese wurden jedoch nur am Rande betrachtet, der Schwerpunkt des Vortrages lag vor allem auf der Analyse des Entstehungsmechanismus und der Wirkung durch sprachliche Mittel wie Lexik und Phraseologie.

Einzelne, erst vor kurzer Zeit entstandene Phraseologismen und Sprichwörter besitzen durch ihre spezifischen semantischen Charakteristika bereits gewisse Expressivität, die sie in der Praxis zum gern benutzten Mittel zur Beeinflussung der Leser und Zuhörer machen.

Irina Guljakova schloss den dritten Block mit einem Vortrag über das Umgangssprachliche in der öffentlichen Rede ab. Die Einflussnahme der Umgangssprache auf die öffentliche Rede unterscheidet sich durch ihre fundamentale Intensität und Mannigfaltigkeit. Da die Eigentümlichkeit nur im Kontext der Umgangssprache verstanden werden kann, wurde der Vortrag in drei Unterthemen aufgeteilt: erstens die Intonation in der öffentlichen Rede; zweitens einige vulgäre Spracharten und Ausdrücke, die dazu eingesetzt werden, den zwischenmenschlichen Umgang ausdrucksvoller und darstellerischer zu gestalten, jedoch von gebildeten Gesellschaftsschichten wegen der sprachlichen Grobheit und der Pleonasmen als unerträglich wahrgenommen werden; drittens die regionalen oder territorialen Varianten der russischen Sprache, und zwar in der Literatur, in der Musik und in der Filmkunst der 2000er Jahre. Der Schwerpunkt lag auf der russischen Sprache in Odessa, mit ihrem unverwechselbaren Humor und ihrer Ironie, die vielen bereits durch die Werke von Isaak Babel, einem russischen Schriftstellers des zwanzigsten Jahrhunderts, bekannt ist.

Abschließend möchte ich noch die gute Organisation während der Russisch-Tage erwähnen und mich dafür herzlich bedanken. Ich freue mich auf ein Wiedersehen mit vielen netten Kollegen in Timmendorfer Strand bei den Russisch-Tagen für Profis im nächsten Jahr 2017.



Foto: Natalia Storm

Irina Levental' von der Universität St. Petersburg

Rezensent/in gesucht

Einführung in das brasilianische Recht

Es gibt viele Gründe sich mit dem Rechtssystem Brasiliens zu beschäftigen. São Paulo ist die größte deutsche Industriestadt außerhalb Deutschlands. Brasilien tritt als Verhandlungsführer des Südens in der Doha-Runde der Welthandelskonferenz auf und hat Ambitionen auf einen Posten im Sicherheitsrat der UNO.

Vor diesem Hintergrund gibt es viele Firmen, die sich für die brasilianische Wirtschaft interessieren und dort bereits mit Unternehmenssitzen (produzierend oder beratend) vertreten sind. Auch für Referendare wird Brasilien zunehmend als Land für eine Wahlstation interessant.

Inhalt

- Grundlagen, Rechtsquellen und Gerichtsbarkeit
- Studium und juristische Berufe
- Verfassungs- und Verwaltungsrecht
- Schuld- und Vertragsrecht
- Familien- und Erbrecht
- Wirtschafts- und Steuerrecht
- Prozessrecht

Vorteile auf einen Blick

- konkurrenzloses Werk
- für Praktiker wie Juristen in der Ausbildung geeignet

Zielgruppe

Für Studierende, Referendare, Praktiker, Wirtschaftsunternehmen und Medien und jeden, der sonst mit Brasilien und dessen Rechtssystem in Berührung kommt.

Feiten Wingert

Ody: Einführung in das brasilianische

Recht

C.H.BECK, 2017, XXV, 283 S.

Kartoniert 49,80€

ISBN 978-3-406-69540-7



Neu für Übersetzer: Across v6.3

Jetzt wird's noch einfacher

- » Einbinden eigener Translation Memorys und eigener Terminologielisten
- » Mehr Kundennähe dank crossMarket

www.my-across.net www.crossmarket.net

across 
Language Technology
for a Globalized World.

EULITA – European Legal Interpreters and Translators Association – association européenne des interprètes et traducteurs juridiques

Zum Namen „EULITA“

Die offiziellen Sprachen von EULITA sind Englisch und Französisch. Ein „offizieller“ deutscher Name wurde bisher noch nicht festgelegt. Deutschsprachige Mitglieder ziehen die Bezeichnung „Europäischer Verband der Übersetzer und Dolmetscher im Justizbereich“ vor, da „Rechtsdolmetscher“ oder „juristische Übersetzer“ nicht umfassend genug ist. Abgedeckt werden sollen nämlich all jene Übersetzer und Dolmetscher, die bei der Polizei, bei Verwaltungsbehörden, im Asylverfahren, natürlich bei allen Gerichten, aber auch im Strafvollzug eingesetzt werden – oder eingesetzt werden sollten. Im Englischen hat legal interpreter oder legal translator im „EU-Speak“ bereits diese umfassende Bedeutung und wurde deshalb auch in diversen EU-Dokumenten vorrangig verwendet, es hat sich also inzwischen allgemein eingebürgert. Court interpreters wäre zu eng gefasst und accredited oder certified wäre im Zusammenhang mit diesem speziellen Zweig des Dolmetschens und Übersetzens zu allgemein.

Entstehungsgeschichte

In einer Mitteilung der Kommission vom 4. Februar 2008 wurde die Einrichtung eines Forums zur Erörterung der EU-Rechtspolitik und Praxis [COM (2008) 38] bekannt gegeben. Dieses „Forum zur Rechtspolitik“ (oder „Justizforum“) ist ein Diskussionsforum zu Politik und Praxis der EU im Bereich Zivil- und Strafrecht. Es soll den Dialog zwischen Fachleuten fördern und den EU-Organen als ständige Konsultationsplattform dienen, über die sie in diesem Bereich tätige Akteure zu politischen Vorhaben auf europäischer Ebene und zur Anwendung geltender Rechtsvorschriften konsultieren können.

Die europäischen Verbände von Rechtsanwälten, Richtern, Staatsanwälten, Rechtspflegern usw. wurden zur Teilnahme eingeladen, doch auch die Übersetzer und Dolmetscher für Gerichte und Behörden sollten in diesem Gremium vertreten sein. Mangels eines entsprechenden europäischen Verbandes wurde der Ausschuss für Gerichtsdolmetscher und Gerichtsübersetzer des Internationalen Übersetzerverbandes (FIT), der zuvor schon an den EU-Verhandlungen für ein Grünbuch zur Vorbereitung des Entwurfs für einen Rahmenbeschluss über die Rechte von Beschuldigten im Strafverfahren teilgenommen hatte, in das Justizforum aufgenommen.

Allerdings wurde seitens der EU der Wunsch nach Gründung eines europäischen Verbandes geäußert, der dann voll „legitimiert“ wäre, die Interessen von Dolmetschern und Übersetzern im europäischen Justizbereich wahrzunehmen. In der Vergangenheit hatte das Lessius University College in Antwerpen bereits einige EU-Projekte mit Erfolg abgewickelt (im Rahmen der Agis- und Grotius-Programme), daher wurde es auch bei dem EU-Projekt JLS/2007/JPEN/249 federführend. Das Projekt endete im November 2009 mit einer feierlichen Konferenz in Antwerpen. Im

Rahmen dieser Konferenz wurde EULITA beim Antwerpener Gericht 1. Instanz als internationaler, nicht auf Gewinn ausgerichteter Verband nach belgischem Recht gegründet.

Gründungsmitglieder

Die Gründungsmitglieder waren die Projektpartner, d. h. drei Berufsverbände (SKTL/Finnland, TEPIS/Polen, APTIJ/Spanien), drei Universitäten (Heriot Watt University/Schottland, Lessius University College/Belgien, Universität Laibach/Slowenien) und zwei internationale Verbände (AIIC, FIT), die als Experten in das Projekt eingebunden waren. Der erste Vorstand (Executive Committee) von EULITA rekrutierte sich auch aus den Reihen der Projektpartner.

Verbandsstruktur

EULITA hat Vollmitglieder und assoziierte Mitglieder. Die Satzung sieht vor, dass Verbände in den EU-Mitgliedsländern, die entweder ausschließlich Gerichtsdolmetscher vertreten oder solche zu ihren Mitgliedern zählen, als Vollmitglieder EULITA beitreten können. Derartige Verbände in Ländern außerhalb der EU (und auch von EFTA, EWR und EU-assozierten Ländern) sowie Universitäten, nationale und internationale Organisationen können die Aufnahme als assoziierte Mitglieder beantragen. Einzelpersonen aus EU-Ländern, in denen es keine Verbände gibt oder aus denen keine Verbände EULITA beigetreten sind, können ebenfalls assoziierte Mitglieder werden. Den aktuellen Mitgliederstand findet man auf der EULITA-Website ([www.eulita.eu/About us/Members/](http://www.eulita.eu/About%20us/Members/)).

Eine jährliche Vollversammlung nimmt den Bericht des Vorstandes über die Aktivitäten im abgelaufenen Vereinsjahr entgegen und wählt alle drei Jahre die sieben Mitglieder des Vorstandes aus den Reihen der stimmberechtigten Vollmitglieder. Die erste derartige Vollversammlung wurde anlässlich des 5. BDÜ-Gerichtsdolmetschertages am 27. März 2011 in Hannover abgehalten. Anlässlich der Vollversammlung in Krakau, Polen, im April 2014 wurde zum zweiten Mal ein Vorstand gewählt. Auf der Website findet man ein Foto des gegenwärtigen Vorstands ([www.eulita.eu/Organisation/Executive Committee/](http://www.eulita.eu/Organisation/Executive%20Committee/)).

Verbandsziele

Die Ziele von EULITA sind die Förderung des Gerichtsdolmetschwesens auf EU-Ebene sowie die Unterstützung seiner Mitglieder auf nationaler Ebene. Dabei sollen die Aus- und Weiterbildung von Dolmetschern und Übersetzern im Justizbereich, ihre Zulassung und/oder Zertifizierung, aber auch ihre Berufsausübung (Best Practices, Ehren- und Berufskodex) behandelt und auf ein hohes Qualitätsniveau gebracht werden. Im Dialog mit Richtern, Staatsanwälten, Rechtsanwälten und einschlägigen Behörden soll bei diesen auch mehr Bewusstsein für die

Kommunikation mit Hilfe von Gerichtsdolmetschern geschaffen werden. Die Wunschvorstellung wäre die Einsetzung eines ständigen Gremiums aller Akteure in jedem Land zur laufenden Behandlung aller anstehenden Fragen.

Die RICHTLINIE 2010/64/EU vom 20. Oktober 2010 über das Recht auf Dolmetschleistungen und Übersetzungen in Strafverfahren diente EULITA als Ausgangspunkt, um mit finanzieller Unterstützung der EU einige Projekte zur Umsetzung der Richtlinie durchzuführen (z. B. TRAFUT, QUALETRA, LIT Search - Details auf der EULITA-Website). Auch in verschiedenen EU-Mitgliedsstaaten präsentierte EULITA den Beteiligten im Justizbereich die wichtigsten Aspekte der Richtlinie sowie entsprechende Vorschläge zu ihrer praktischen Umsetzung.

Ein weiteres wichtiges Projekt, das seit mehr als einem Jahr von EULITA bearbeitet wird, ist eine ISO-Norm zum juristischen Dolmetschen (ISO/DIS 20228: Legal Interpreting). Da sich die EU-Richtlinie 2010/64 in der praktischen Umsetzung als nicht ausreichend erwiesen hat, um auf nationaler Ebene die zuständigen Behörden von der Notwendigkeit grundlegender Reformen zu überzeugen, soll eine internationale Norm den Berufsverbänden Material an die Hand geben, um in den Medien und bei Behörden

Aufklärungs- und Überzeugungsarbeit leisten zu können.

Vor jeder Vollversammlung findet stets eine ein- bis zweitägige Konferenz zu berufsspezifischen Themen statt - die nächste am 30. und 31. März 2017 in Wien. Der Call for Papers wurde bereits ausgesandt (siehe EULITA-Website). Details zum Programm und zur Anmeldung werden ebendort demnächst bekanntgegeben. Der Kongress und die Vollversammlung in Wien - im Kunsthistorischen Museum befindet sich das berühmte Gemälde von Lukas Cranach „Der Turmbau zu Babel“ - ist sicher eine geeignete Möglichkeit, mehr über die Arbeit von EULITA zu erfahren.

www.eulita.eu

Liese Katschinka

Zur Autorin:

Liese Katschinka lebt und arbeitet als freie Dolmetscherin und Übersetzerin in Wien. Sie sitzt im Vorstand des Komitees für Justizdolmetscher und -übersetzer bei der FIT, sie ist Vizepräsidentin beim AACI (Austrian Association of Certified Court Interpreters) und Mitglied bei AIIC, dem Verband der Konferenzdolmetscher.

„The same procedure as last year?“

Bestimmt haben Sie sich schon voller Vorfriede gefragt, wo das nächste Neujahrstreffen stattfinden wird. Eigentlich ist es noch geheim, aber den geschätzten Lesern des Infoblattes verraten wir es bereits heute: Das Neujahrstreffen findet am **12. Januar 2017 ab 19 Uhr** im Restaurant **Casa di Roma**, Lange Reihe 76, im Hamburger Stadtteil St. Georg statt. Das Restaurant ist nur ein paar Gehminuten vom Hauptbahnhof entfernt. Gäste sind natürlich ebenfalls herzlich willkommen.

Der Abend beginnt um 19 Uhr mit einem Aperitif, zu dem der ADÜ Nord einlädt. Das Essen beginnt gegen 19:30 Uhr. In diesem Jahr wurde von unseren erfahrenen Restaurant-Testern wieder ein erlesenes 3-Gang-Menü zusammengestellt und für gut befunden:

Vorspeise

Geschäumte Muskat-Kürbis-Suppe mit Ziegenfrischkäse
oder

Burrata-Büffelmozzarella mit gegrillten San-Marzano-Tomaten

Hauptgericht

Perlhuhn auf Kartoffelpüree mit Rosmarinsauce
oder

Steinbeißerfilet auf Kartoffelpüree, mit grünem Spargel, an
Limonenschaum

oder

Ravioli (gefüllt mit Spinat und Ricotta) an Salbei-Butter, mit
jungem Parmesan und Aceto Balsamico

Dessert

Zweierlei Mousse

Das Menü kostet **30,00 € pro Person**. Die Getränke, die Sie im Verlauf des fortschreitenden Abends bestellen werden, sind an Ort und Stelle und - darum bittet das Restaurant - in bar zu zahlen.

Melden Sie sich noch heute online an unter www.adue-nord.de > **Aktuelles** > **Veranstaltungen** > **Neujahrstreffen 2017**. Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, welche Vorspeise und welches Hauptgericht Sie (und Ihre Gäste) genießen möchten. Sollten Sie keine Möglichkeit haben, sich online anzumelden, wenden Sie sich per E-Mail an Noëlle Friebe, gs@adue-nord.de. Anmeldeschluss ist der **6. Januar 2017**. Die Anzahl der Plätze in dem für uns reservierten Bereich im Restaurant ist leider begrenzt. Wir können für 65 bis allerhöchstens 70 Personen bequeme Sitzplätze garantieren. Daher sollten Sie sich unbedingt rechtzeitig anmelden! Die Plätze sind äußerst begehrt.

Bitte überweisen Sie 30,00 € pro Person für das Menü unter dem Stichwort „Neujahrstreffen“ möglichst zeitgleich zur Anmeldung, spätestens jedoch bis zum 10. Januar 2017, auf unser Konto bei der

Postbank Hamburg

IBAN DE94 2001 0020 0202 7002 02

BIC PBNKDEFFXXX.

Wir freuen uns auf einen schönen Abend zum Jahresauftakt. Seien Sie dabei!

Veranstaltungen des ADÜ Nord

Dialogo italiano

Wir treffen uns ab diesem Jahr nur noch vierteljährlich (März/Juni/September/Dezember), werden aber weiterhin ganz informell über aktuelle Themen, die die italienische Öffentlichkeit und den beruflichen Alltag bewegen, diskutieren. Herzlich willkommen sind alle Kolleginnen und Kollegen aus dem Großraum Hamburg mit Arbeitssprache Italienisch, wobei eine Mitgliedschaft im ADÜ Nord nicht erforderlich ist.

Der jeweilige Treffpunkt wird von Mal zu Mal vereinbart. Dazu kommen weitere Treffen, die an andere Veranstaltungen, beispielsweise des Italienischen Kulturinstituts, geknüpft sind (Lesungen, Kino- oder Theateraufführungen, etc.).

Die neue Ansprechpartnerin ist:


Renate Albrecht  mail@renate-albrecht.de

Table ronde francophone

Nous nous rencontrons tous les deux mois durant une soirée pour échanger en français sur tous les aspects de notre activité et élaborer un réseau de coopération. Le groupe communique sur une liste de diffusion entre les différentes réunions.

Bienvenue à toute personne intéressée, l'adhésion à l'ADÜ Nord n'est pas obligatoire. Pour tout renseignement, veuillez contacter: fr@adue-nord.de.

Stammtisch in Lübeck

Wir treffen uns jeden zweiten Mittwoch im Monat, ab 18.30 Uhr, Sprachmittler jeder Couleur willkommen. Kontakt: Kathrin Schlömp,  schloemp@ankatrans.de

Круглый стол

Die Russisch-AG trifft sich üblicherweise **alle 2 Monate** bei einer Teilnehmerin/einem Teilnehmer zu Hause. Termin, Thema und Ort des nächsten Treffens stehen noch nicht fest. Interessenten sind jederzeit herzlich willkommen und melden sich bitte bei:

Eleonora Büchner  eleonora_buechner@t-online.de

Добро пожаловать к нашему столу.


Einsteigerstammtisch



Der Hamburger Stammtisch für Einsteiger ist die erste Anlaufstelle für Berufsanfänger, die sich mit Kollegen über Existenzgründung und berufliche Selbstständigkeit austauschen möchten. Die Treffen finden regelmäßig **um 19.30 Uhr im Abaton im Grindelhof 14a in Hamburg statt.**

Die nächsten Termine sind:

5. Januar, 2. Februar, 2. März 2017.

Damit die Teilnehmer auch außerhalb der Treffen in Kontakt bleiben können, gibt es die Yahoo-Gruppe »Einsteigerstammtisch«:

 <http://de.groups.yahoo.com/group/einsteigerstammtisch>.

Kontakt: Sylvie Pochet  040 446040  sylvie@adue-nord.de.

Übersetzerstammtisch in Kiel

Dienstag, 20. Dezember 2016 ab 19 Uhr im Restaurant Gutenberg, Gutenbergstraße 66, 24118 Kiel. Infos unter peter@adue-nord.de.

Die Sprachgruppe Spanisch, die sich bisher an jedem 3. Dienstag in geraden Monaten traf, sucht aktuell eine Nachfolgerin/einen Nachfolger für die Leitung sowie weitere Teilnehmer. Bitte melden Sie sich bei Interesse bei: karmele@adue-nord.de

Neujahrstreffen des ADÜ Nord

12. Januar 2017

Restaurant Casa di Roma,

Lange Reihe 76 im Hamburger

Stadtteil St. Georg



Seminare des ADÜ Nord

2017-02 · 3. Februar 14 bis 17 Uhr, · Samstag, 4. Februar 2017 10 bis 17
Uhr · Hamburg · Henrike Doerr

Texte redigieren mit Stil

Wer beruflich mit Texten zu tun hat, steht früher oder später vor der Herausforderung, diese zu überarbeiten. Im Workshop „Texte redigieren mit Stil“ werden die Teilnehmer darauf vorbereitet, eigene und fremde Texte systematisch zu redigieren. Dabei werden unterschiedliche Themenbereiche abgedeckt, u. a. Rechtschreibung, Grammatik, Stil, Textsorte und Inhalt. Die Teilnehmer werden ein Gespür dafür entwickeln, worauf es bei der Überarbeitung von Texten ankommt und wann und wie weit in Geschriebenes eingegriffen werden sollte. Einen Schwerpunkt wird dabei die Frage nach dem Stil bilden. Nach dem Workshop wird es den Teilnehmern leichter fallen, zwischen objektiv relevanten Stilkriterien und individuellen Geschmacklichkeiten zu unterscheiden. Im Workshop werden viele Übungen durchgeführt, damit das gemeinsam Erarbeitete direkt ausprobiert werden kann.

Mitzubringen sind: Schreibmaterialien

Auf Wunsch können der Referentin bis zwei Wochen vor Seminarbeginn Texte zugeschickt werden, die den Teilnehmern Probleme bei der Bearbeitung bereitet haben.

Teilnahmebeitrag Zweitägiges Seminar einschließlich 1 Mittagessen sowie Pausenverpflegung

Mitglieder: 350 Euro (Frühbucher 330 Euro)

Nichtmitglieder: 390 Euro (Frühbucher 370 Euro)

Studierende: 50 Prozent der genannten Preise

Zuzüglich 19 % Mehrwertsteuer

Anmeldetermin Frühbucherrabatt bei Anmeldung und Bezahlung bis 3.
Januar 2017

Allgemeine Infos

Tipp: Melden Sie sich im Internet mit Ihren Anmelde-
daten an, so werden Ihre Daten gleich ins Buchungsfor-
mular übernommen.

Buchung

Im Internet unter
[www.adue-nord.de/leistungen/weiterbildung/aktuelle-
seminare](http://www.adue-nord.de/leistungen/weiterbildung/aktuelle-seminare)
oder per E-Mail: seminare@adue-nord.de



UniLex

Die digitale Bibliothek
für Sprachprofis

- | Zuverlässige Wörterbücher
- | Viele Fachgebiete
- | Gleichzeitig Terminologie durchsuchen
- | Nutzbar über Internet, im Intranet,
als App und unter Windows
- | Mit Abonnement immer
auf dem neusten Stand



HOEPLI



Acolada GmbH

+49 - (0)911 / 37 66 75 - 0

info@acolada.de

www.acolada.de

ACADEMIA- Seminare und Webinare

Seminare

28./ 29. Januar 2017 · Darmstadt · Nina Sattler-Hovdar

Transkreation – Übersetzer und Texter in einer Person: Wie geht das? (Darmstadt)

und

12./ 13.2.2017 · Münster · Nina Sattler-Hovdar

Transkreation – Übersetzer und Texter in einer Person: Wie geht das? (Münster)

Vom Über-Setzen zum Über-Texten

Der Schwerpunkt dieses zweitägigen Workshops liegt auf den speziellen Herausforderungen, die mit der Kombination aus Übersetzen und adaptivem Texten einhergehen. Diese kombinierte Dienstleistung wird gern als „Transkreation“ bezeichnet und erfordert zusätzlich zu einer profunden Übersetzungskompetenz eine ganz besondere Expertise.

Transkreative Leistungen sind dabei nicht nur für Marketing-, PR- und Werbetexte relevant, sondern generell für alle Arten von Texten, die für Image (und Umsatz) wichtig sind. Ein ziemlich

weites Feld also.

Neben ausgewählten Übungen an verschiedenen Textsorten unter Anwendung zahlreicher Transkreationstechniken und individueller „Ideenmotoren“ werden Sie in diesem sehr dynamisch und interaktiv ausgelegten Workshop auch Antworten auf folgende Fragestellungen finden:

- In welchen Situationen wird eine Transkreation benötigt?
- Worin besteht der Unterschied zu einer „normalen“ Übersetzung?
- Wie funktioniert Kreativität? Wie erschließe ich mein transkreatives Potenzial?
- Was zeichnet eine „gute“ Transkreation aus?
- Wie reagiere ich auf Anfragen, die transkreative Leistungen erfordern?
- Wie veranschlage ich den Aufwand? Wie kann ich Kunden von meinem Aufwand überzeugen?
- Wie muss ich mir den Projektablauf vorstellen?
- Wie kann ich mich optimal positionieren?

Der Workshop eignet sich sowohl für Neueinsteiger in den Bereich der Transkreation wie auch für erfahrenere Kolleginnen und Kollegen, die ihre bisherigen Herangehensweisen durch neue Inputs ergänzen möchten.

Zweitägiges Seminar mit Mittagessen und Pausenverpflegung

10 % Rabatt für Mitglieder eines Berufsverbandes

Für Studierende und Berufseinsteiger (mit ≤ 1 Jahr Berufserfahrung als Freiberufler): 50 % Rabatt.

Die Aufzeichnung ist immer inklusive! Mehr Infos unter www.academia-webinars.de

“ Unsere Kunden legen Wert auf Effizienz und Flexibilität. Mit memoQ können wir das leisten, was sie wünschen und wie sie es wünschen. „

Jesper Sandberg
Executive Chairman
Sandberg Translation Partners

memoQ

memoQ.com





ACADEMIA Live-Webinar

Für Studierende kostenfrei

ADÜ Nord

Referentin:
Georgia Mais

Abschluss – und was dann? Ratschläge für einen erfolgreichen Berufseinstieg

=> Buchung über **ADÜ Nord**

08.11.2016 – 19.00 bis 20.10 Uhr

Kostenfreie Teilnahme für Studierende, Mitglieder des ADÜ Nord, Teilnehmer des ADÜ-Nord-Einsteigerstammtisches, Schüler der Staatlichen Fremdsprachenschule

Art.-Nr.: ADÜ-2016-WEB-1

Kategorien: Sonderformate, Webinare

Schlüsselwörter: ADÜ, ADÜ Nord, Berufseinsteiger, Deutsch, Georgia Mais, Live-Webinar. Mais. Studierende

Der ADÜ Nord zu Gast bei ACADEMIA Webinars:

„Abschluss – und was dann? Ratschläge für einen erfolgreichen Berufseinstieg“

Am 8. November 2016 hat der ADÜ Nord auf der Plattform von ACADEMIA Webinars sein erstes, gut gebuchtes Webinar durchgeführt. Zielgruppe waren Studierende und Berufseinsteiger, die sich gern Tipps und Ratschläge für einen erfolgreichen Berufseinstieg anhörten und interessierte Fragen stellten.

Die Resonanz war sehr positiv:

- „Vielen herzlichen Dank für das Webinar, es war sehr informativ!“
- „Das Webinar war eine ganz tolle Gelegenheit, von Deiner Erfahrung zu hören und dabei viel zu lernen.“
- „Herzlichen Dank für das aufschlussreiche Webinar und den wirklich interessanten Einblick in die Berufspraxis!“
- „Das war ein tolles Webinar!“
- „Vielen Dank für die tolle Präsentation, die sehr hilfreich ist.“

- „Mir hat das Webinar sehr gefallen, herzlichen Dank dafür. Ich kann anderen Berufseinsteigern und Studenten, die dieses Mal nicht dabei waren, nur empfehlen, bei solchen zukünftigen Angeboten mitzumachen. Warum? Ich habe viel gelernt und musste dafür keine lange Reise einplanen, was sehr bequem war. Die Teilnahme war für mich kostenfrei. Eine meiner Frage, auf die im Rahmen des Webinars aus zeitlichen Gründen nicht eingegangen werden konnte, beantwortete die Referentin kurz danach in einer ausführlichen E-Mail. Ich habe mich sehr gefreut!“

gm



Willkommen im ADÜ Nord

Jan-Hendrik Wiencke
Deutsch*, Russisch
Nobléestraße 14
21075 Hamburg

T: 040 76796177
Mobil: 0151 55778600
M: jwiencke@t-online.de

*Muttersprache

Die elektronische Version des Infoblatts kann kostenlos abonniert werden. Eine kurze formlose Mitteilung an die Infoblatt-Redaktion genügt. Sie erhalten dann regelmäßig unser Infoblatt per E-Mail.

Impressum

| | |
|------------------|---|
| Redaktion | Annika Kunstmann annika@adue-nord.de |
| Layout | Carmen Engelhardt, www.carmen-engelhardt.de |
| Druck | wir machen druck, Backnang |
| Korrektur | Dörte Johnson d.johnson@fachuebersetzungen-medizin.de Ragna Möller www.ragnamoeller.de |
| Autoren | Svenja Huckle svenja@adue-nord.de Dieter Bromberg dieter@bromberg.de Natascha Dalügge-Momme ndm@translanguages.de Annika Kunstmann annika@adue-nord.de Pr. Dr. Christiane Maaß www.uni-hildesheim.de Georgia Mais mail@georgia-mais.de Sabine Ortman sabine@adue-nord.de Frank Petzold frank@frank-petzold.de Jörg Schmidt joerg@adue-nord.de Natalia Storm natalia@adue-nord.de Liese Katschinska liese-katschinka@speed.at Angelika Weckler angelaweckler@t-online.de Claire Wenngren |

Leserbriefe und Mitteilungen

infoblatt@adue-nord.de
 Infoblatt des ADÜ Nord
 040 70385212

Erscheinen und Auflage

6 Ausgaben pro Jahr · Druckauflage 500 Exemplare · E-Abo ca. 575 Exemplare
· Internetabrufe ca. 2500 Exemplare · ISSN (Druckversion) 1619-2451
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren, nicht notwendigerweise die der Redaktion oder des ADÜ Nord wieder.
© ADÜ Nord, 2014. Nachdruck oder elektronische Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Anzeigenpreisliste Nr. 6

Gültig ab 1. Dezember 2015, alle Preise zzgl. 19% Mehrwertsteuer.

Anzeigen

Platzierungswünsche werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

| | |
|---------------------------------------|----------|
| 1/4 Seite im Innenteil, 90 × 125 mm | 95,00 € |
| 1/3 Seite im Innenteil, 185 × 80 mm | 120,00 € |
| 1/2 Seite im Innenteil, 185 × 125 mm | 150,00 € |
| 1/1 Seite im Innenteil, 210 × 297 mm* | 260,00 € |
| U2, U3 oder U4 (nur 1/1*) | 350,00 € |

Bitte farbige, druckfertige Daten als PDF oder JPG (CMYK, 300 dpi Auflösung) liefern. *Plus 3 mm Beschnitt umlaufend, Dateiformat inkl. Beschnitttrand = 216 × 303 mm. Hintergrundgrafiken und -bilder, die an den Seitenrand heranreichen sollen, bitte bis in den Anschnittbereich hinein platzieren.

Beilagenwerbung

Preise jeweils pro Blatt DIN A4 oder kleiner, bis 160 g/m²

Gesamte Druckauflage 160,00 €
Diese Preise setzen die Lieferung der Beilage durch den Kunden voraus.
Die Beilage muss rechtzeitig zum Redaktionsschluss vorliegen.

Kleinanzeigen

In der Rubrik »Kleinanzeigen« können ADÜ-Nord-Mitglieder kostenlos berufsbezogene Anzeigen schalten. Kommerzielle Werbung, z. B. für Sprachmittlerleistungen, wird in diesem Rahmen nicht angeboten.

Kontakt für Anzeigen: Annika Kunstmann annika@adue-nord.de

Service

CAT-Beratung

Im Rahmen der CAT-Beratung können ADÜ-Nord-Mitglieder Fragen rund um CAT-Tools (Computer Aided Translation) an **Thomas Imhof**, Übersetzer und Berater für Sprachtechnologie aus Hamburg, stellen.

Die Beratung erfolgt per E-Mail. Bitte senden Sie Ihre Fragen (ggf. mit Anhängen und Screenshots) an catberatung@adue-nord.de. Thomas Imhof sieht sich die E-Mails an und antwortet Ihnen zeitnah per E-Mail oder Telefon.

Rechtsberatung

Durch die Kooperation mit ATICOM und dem BDÜ-Landesverband Bremen-Niedersachsen beträgt die Dauer der Rechtsberatung 4 Stunden. Die Rechtsberatung findet regelmäßig an jedem **1. und 3. Montag** des Monats statt (vorbehaltlich Urlaubszeiten), und zwar von **15 bis 19 Uhr**.

Nächste Termine: 16.1. | 6.2., 20.02. | 6.03., 20.03.2017.

Der beratende Rechtsanwalt ist **Dr. Wolfram Velten**. Er ist zu den Sprechzeiten unter unserer speziellen Telefonnummer [040 21980939](tel:04021980939) erreichbar.

Die Rechtsberatung steht nur Mitgliedern des ADÜ Nord bzw. der kooperierenden Verbände offen und kann zu den angegebenen Zeiten telefonisch in Anspruch genommen werden. Es gibt auch die Möglichkeit, persönliche Gesprächstermine in der Kanzlei von Dr. Wolfram Velten zu vereinbaren.

Steuerberatung

Mitglieder des ADÜ Nord können eine telefonische Steuerberatung in Anspruch nehmen, die von **Steuerberater Hans Dohrndorf**, Partner der von Berlichingen & Partner Steuerberatungsgesellschaft in Hamburg, angeboten wird.

Dieser Service ist für Mitglieder des ADÜ Nord kostenlos und deckt die Beantwortung steuerlicher Fragen ab, die direkten Bezug zur Ausübung ihres Berufs als Dolmetscher/Übersetzer haben. Weitergehende Leistungen wie das Anfertigen von Steuererklärungen fallen nicht hierunter und sind ggf. vom Mitglied selbst zu tragen.

Unter [040 35763513](tel:04035763513) beantwortet Hans Dohrndorf **werktags zwischen 17 und 18 Uhr** Ihre Fragen.

In eigener Sache

Mitgliederdatenbank – Aktualisierungen

Alle Mitglieder des ADÜ Nord können die meisten ihrer Eintragungen in der Mitgliederdatenbank im Internet unter www.adue-nord.de selbst bearbeiten. Dazu haben Sie ein Schreiben mit Ihrem persönlichen Benutzernamen und Kennwort erhalten.

Für einige Änderungen ist weiterhin ein Nachweis erforderlich (Aufnahme weiterer Sprachen, Vereidigung, akademische Titel, Einzugsermächtigung etc.). Bitte melden Sie solche Änderungen weiterhin bei Noëlle Friebe in der Geschäftsstelle (info@adue-nord.de).

Abonnement

Elektronischer Versand (PDF-Datei)

kostenlos, bitte anfordern bei infoblatt@adue-nord.de

Bitte beachten: Aus technischen Gründen (begrenzte Kapazität der E-Mail-Postfächer einiger Abonnenten) versuchen wir, die Größe der zu versendenden PDF-Datei unter 2 MB zu halten. Dadurch kann die Auflösung der Bilder leiden. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Gedruckte Ausgabe

Jahresabonnement (6 Ausgaben mit je mindestens 24 Seiten):

27 € im Inland (inkl. 7% MwSt.), 45 € im Ausland, inkl.

Porto- und Versandkosten; zu bestellen über das Internet

(www.adue-nord.de > Bestellungen).

Vorzugspreis für BDÜ-Mitglieder

Für BDÜ-Mitglieder kostet das Infoblatt-Abonnement 23 €

im Inland (inkl. 7% MwSt., inkl. Porto- und Versandkosten).

Hinweise

Die Inhalte des Infoblatts werden nach bestem Wissen erstellt, die Redaktion übernimmt jedoch keine Gewähr für Richtigkeit, Gültigkeit oder Vollständigkeit. Links zu externen Internetangeboten sowie von dort aus weiterführende Links verweisen auf Inhalte fremder Anbieter, für die nur der jeweilige Anbieter verantwortlich ist.

Einsteigerstammtisch

Die nächsten Termine für den
Einsteigerstammtisch:

5. Januar, 2. Februar, 2. März 2017

im Grindelhof 14A in Hamburg

} Redaktions- und Anzeigenschluss für das nächste Infoblatt:
} Freitag, 3. Februar 2017



5. ADÜ-Nord-Tage 20 Jahre ADÜ Nord

Der ADÜ Nord feiert Geburtstag!

| | |
|--------------|---|
| WANN? | 19.–21. Mai 2017 |
| WO? | In Hamburg |
| WAS? | Konferenz mit Workshops, Fachvorträgen, Netzwerk-Café, Rahmenprogramm ... |

Alle, die im Bereich Sprachmittlung tätig sind,
egal ob erfahren oder neu im Beruf,
laden wir herzlich nach Hamburg ein!

